

VORSTAND DER AGJ E. V.
GESCHÄFTSBERICHT

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
KINDER- UND JUGENDHILFE **AGJ**

01 Im Fokus: das DJHT-Jahr 2025

- 6 Relevanter und politischer denn je: der größte Jugendhilfegipfel in Europa im Zeichen von Demokratie und Teilhabe
- 8 Der DJHT zu Gast in Leipzig
- 11 Europa als politische Dimension
- 13 Leitveranstaltungen auf dem 18. DJHT
- 20 Zentrale Veranstaltungen auf dem 18. DJHT: Schlaglichter und Impulsgeber

02 Die Top-Themen der Kinder- und Jugendhilfe 2025

- 27 Junge Menschen in den Mittelpunkt!
Das fachpolitische Wirken der AGJ zur neuen Legislaturperiode
- 29 Ein Jahr des Übergangs? Reformprozesse im Recht der Kinder- und Jugendhilfe
- 31 Aktuelle Entwicklungen in Europa
- 33 Gemeinsam und innovativ für eine gute Jugendpolitik
- 35 Demokratie unter Druck – Strategien der Kinder- und Jugendhilfe
gegen An- und Eingriffe von rechts
- 36 Jugend in der Pflicht?! Engagement stärken statt Zwang einführen
- 37 Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen
- 39 Unübersichtlich digital: Wo steht die Kinder- und Jugendhilfe?
- 41 Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe: Magazinseite *Leaving Care*

03 Kommunikation – Kooperation – Kompetenz. Unser Netzwerk

- 43 Handlungsfeld- und ebenenübergreifender Austausch und Netzwerk

04 Das Jahr 2025 in Zahlen

- 54 Wirtschaftliche Rahmendaten
- 57 Zahlen, Daten, Fakten der AGJ-Öffentlichkeitsarbeit

- 58 Impressum

Vorausgeschickt: über 2025 und diesen Geschäftsbericht



📷 *Der neue Geschäftsführende Vorstand der AGJ und die AGJ-Geschäftsführung auf der Mitgliederversammlung 2025 in Berlin (Foto: Christoph Mangler)*

2025 war für die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ ein Jahr von besonderer Dichte, Intensität und Sichtbarkeit. In einer Zeit anhaltender globaler Krisen, politischer Umbrüche und wachsender gesellschaftlicher Spannungen stand die Kinder- und Jugendhilfe unter erheblichem Druck. Zugleich wurde deutlicher denn je, wie unverzichtbar sie für den sozialen Zusammenhalt, für demokratische Teilhabe und verlässliche Zukunftsperspektiven junger Menschen ist. Für die AGJ war 2025 damit ein Jahr, das gleichermaßen von Herausforderungen wie von Gestaltungs- und Wirkungsmöglichkeiten geprägt war.

Vor diesem Hintergrund fand im Mai 2025 der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Leipzig statt. Als größter Jugendhilfepipfel in Europa setzte er ein kraftvolles Zeichen für Demokratie durch Teilhabe und machte die Leistungsfähigkeit, Vielfalt und Relevanz der Kinder- und Jugendhilfe eindrucksvoll sichtbar. Ein neuer Besucher*innenrekord, die fachliche Tiefe der Debatten und die breite öffentliche Aufmerksamkeit machten den DJHT zu einem Höhepunkt des Jahres – fachlich, politisch und organisatorisch. Zugleich war 2025 auch ein Jahr intensiver fachpolitischer Arbeit, in dem die AGJ ihre Rolle als Netzwerk, Impulsgeberin und Stimme der Kinder- und Jugendhilfe weiter stärken konnte.

Der vorliegende Geschäftsbericht lädt dazu ein, dieses Jahr in seiner ganzen Breite nachzuvollziehen. Im Fokus steht zunächst der DJHT mit seinen zentralen Veranstaltungen, fachpolitischen Impulsen und vielfältigen Perspektiven aus Praxis, Wissenschaft und Politik. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch Beiträge zu den Themen, die die Kinder- und Jugendhilfe im Jahr 2025 besonders bewegt haben – von erreichten und ersehnten gesetzgeberischen Entwicklungen über Impulse für eine jugendgerechte Politik und Demokratiestärkung auf nationaler und europäischer Ebene bis hin zu Digitalisierung und gesundem Aufwachsen. Ein weiterer Abschnitt widmet sich dem Wirken der AGJ als Netzwerkorganisation, ihrer Gremienarbeit sowie der Kommunikation und Kooperation mit Partner*innen auf allen föderalen Ebenen. Abgerundet wird der Bericht durch einen Überblick über zentrale Zahlen und Rahmendaten des Jahres. Natürlich haben wir es uns auch dieses Jahr nicht nehmen lassen, zentrale Erkenntnisse in augenzwinkernden *Gefühlten Gewissheiten* darzustellen. Wie in den vergangenen Jahren verbindet auch dieser Geschäftsbericht Rückblick und Ausblick. Er zeigt, was 2025 erreicht wurde, wo Herausforderungen fortbestehen und wie die AGJ gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Partner*innen daran arbeitet, die Kinder- und Jugendhilfe zukunftsfähig zu gestalten. Unser besonderer Dank gilt allen ehren- und hauptamtlich Engagierten, die mit ihrem Einsatz, ihrer Expertise und ihrem Vertrauen die Arbeit der AGJ getragen und geprägt haben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und laden Sie ein, das Jahr 2025 mit uns Revue passieren zu lassen.

Dr. Gabriele Weitzmann

Franziska Porst

Angela Smessaert



01

Im Fokus:
das DJHT-Jahr 2025

Relevanter und politischer denn je: der größte Jugendhilfegipfel in Europa im Zeichen von Demokratie und Teilhabe

Der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT), der vom 13. bis 15. Mai 2025 in Leipzig stattfand, bestätigte eindrucksvoll seine Stellung als größter Jugendhilfegipfel Europas und als zentrale Plattform für Fachpraxis, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“ setzte der DJHT ein starkes fachliches und gesellschaftspolitisches Zeichen in einer Zeit tiefgreifender sozialer und politischer Herausforderungen. Die Rückkehr des DJHT nach Ostdeutschland – erstmals seit 1996 – verlieh der Veranstaltung zusätzliche Bedeutung und stand unter dem Leitgedanken, Teilhabe, regionale Vielfalt und gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar zu stärken.

Eine zentrale inhaltliche Grundlage des 18. DJHT bildeten das [Kinder- und jugendpolitische Leitpapier](#) sowie der [Kinder- und Jugend\(hilfe\)-MONITOR 2025](#). Darin wurde insbesondere die stärkere institutionelle Verankerung der Interessen junger Menschen in politischen Entscheidungsprozessen eingefordert, etwa durch gesetzlich abgesicherte Beteiligungsformate und eine konsequente Berücksichtigung jugendpolitischer Auswirkungen in Gesetzgebungsverfahren. Im Fokus stand zudem die Forderung nach verlässlichen und auskömmlichen Finanzierungsstrukturen für die Kinder- und Jugendhilfe, gezielten Investitionen in Kinder- und Jugendhilfe als Teil der sozialen Infrastruktur sowie der systematischen



📷 AGJ-Vorsitzende Prof. Dr. Karin Böllert, Bundesjugendministerin Karin Prien, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Bürgermeisterin Vicki Felthaus und Staatsministerin Petra Köpping eröffnen den 18. DJHT. (Foto: Stefan Walter)

Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut. Der Kinder- und Jugend(hilfe)-MONITOR unterlegte diese Forderungen mit empirischen Befunden zu wachsenden Belastungen junger Menschen, ungleichen Teilhabechancen und einem steigenden Handlungsdruck für Politik und Verwaltung, aber auch zu demokratischen Entwicklungsperspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Leitpapier und MONITOR stärkten damit den Anspruch des DJHT, evidenzbasiert, klar positioniert und öffentlich wirksam für Demokratie, Teilhabe und verlässliche Zukunftsperspektiven junger Menschen einzutreten.

Und dieser Anspruch wurde eingelöst: Mit über 42.000 Besucher*innen, 300 Fachveranstaltungen und über 400 Aussteller*innen an 300 Messeständen übertraf der DJHT die Erwartungen deutlich. Die hohe Beteiligung an Kongress, Fachmesse und zentralen Veranstaltungen verdeutlichte – acht Jahre nach dem letzten Präsenz-DJHT – den großen Bedarf an Austausch, Orientierung und Vernetzung im Feld der Kinder- und Jugendhilfe und mit angrenzenden Gesellschaftsbereichen. Die Vielfalt der vertretenen Handlungsfelder, die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis sowie zahlreiche innovative und dialogorientierte Formate im Kongress und auf der Messe machten die Leistungsfähigkeit, Innovationskraft und Relevanz der Kinder- und Jugendhilfe eindrucksvoll sichtbar. Leipzig und seine Messe zeigten sich bei strahlendem Wonnemonat-Wetter von der besten Seite und sorgten bei Mitwirkenden und Besucher*innen für große Begeisterung.

Politisch wurde der DJHT durch die Beteiligung hochrangiger Vertreter*innen von Bund, Ländern und Kommunen getragen. Die Mitwirkung der neuen Bundesjugendministerin Karin Prien sowie vieler Vertreter*innen der Landes- und Kommunalpolitik unterstrich die Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe als tragende Säule einer demokratischen Gesellschaft. Trotz des herausfordernden Timings – insbesondere durch die zeitgleich angesetzte Sitzungswoche des Bundestages und den frühen Zeitpunkt in der neuen Legislaturperiode – gelang es, politische Perspektiven sichtbar in zentrale Veranstaltungen und Foren einzubinden und den Dialog zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft zu fördern.

Die **wissenschaftliche Evaluation des 18. DJHT** bestätigte die sehr positive Gesamtbilanz: Die Mehrheit der Befragten bewertete die Organisation, Atmosphäre, inhaltliche Vielfalt und fachliche Relevanz als gut bis sehr gut. Besonders hoben sie den fachlichen Austausch, die Möglichkeit zur Vernetzung sowie die Breite und Aktualität der Themen hervor. Zugleich gab die Evaluation wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung des DJHT, etwa mit Blick auf Barrierefreiheit, Raumausstattung und organisatorische Rahmenbedingungen.



In der Online-Dokumentation können Sie die Highlights des 18. DJHT (noch einmal) erleben. Sie finden hier u. a. wesentliche Botschaften zum DJHT, eine Übersicht der Kongressveranstaltungen, Präsentationen zu einzelnen Veranstaltungen, eine Übersicht zu den Messeständen

und den Messeplan sowie die Ergebnisse der Evaluation. In der Mediathek können Sie sich außerdem einzelne Veranstaltungen noch einmal in Gänze anschauen. Die Dokumentation finden Sie unter: <https://doku-18.djht.jugendhilfetag.de>

Der DJHT zu Gast in Leipzig

Für über 42.000 Besucher*innen war der **18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)** als größte kostenlose Fortbildungsveranstaltung der Kinder- und Jugendhilfe vom 13. bis 15. Mai 2025 Impulsgeber, Kommunikationsplattform und Erfahrungsbörse. In der Gastgebenden Stadt Leipzig öffnete die Leipziger Messe während dieser drei Tage ihre Pforten für den größten Jugendhilfepfingst in Europa. Bespielt wurden die Glashalle, die Halle 2, das Congress Center sowie das Messehaus; der Messe-See wurde als Pausen- und Verweilzone genutzt.

Zu den zentralen Elementen des 18. DJHT gehörten – wie bei jedem anderen DJHT auch – der Fachkongress und die Fachmesse. Außerdem gab es fünf zentrale Veranstaltungen: Eröffnung, Abschluss, ein Gesellschaftspolitisches Forum, ein Kinder- und Jugendpolitisches Forum sowie der Abend der Begegnung. Des Weiteren umfasste Europe@DJHT ein europäisches Besuchsprogramm, Europa-Fokus im Fachkongress und den Marktplatz Europa. Angesichts des fortbestehenden Fachkräftemangels wurde das bereits beim letzten DJHT entstandene Forum Berufseinstieg weiterentwickelt und erweitert. In der Glashalle und den Kongressfluren luden sieben Sonderausstellungen zum Entdecken, Nachdenken und Mitmachen ein. Zusätzliche Impulse entstanden durch das Awareness-Konzept und Nachhaltigkeitsleitlinien.



Fachkongress

.....

Der **Kongress** bündelte die aktuellen Fachdiskurse der verschiedenen Handlungsfelder übergreifend und an Schnittstellen. Er umfasste für die drei DJHT-Tage 300 Veranstaltungen für 5.000 Teilnehmende zeitgleich. Zum Angebot gehörten auch 44 Messeforen (Veranstaltungen auf der Fachmesse), zwölf rein digitale Lunch Break Sessions, 17 Leitveranstaltungen der AGJ-Mitgliedsverbände, AGJ-Fachausschüsse und AGJ-Projekte sowie vier zentrale Veranstaltungen. Zur Eröffnung begrüßte die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ die politische Prominenz der Zuwendungsgeber des 18. DJHT – des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ), des Freistaats Sachsen und der Stadt Leipzig.

Abend der Begegnung

.....

Der Abend der Begegnung fand am zweiten Tag des 18. DJHT statt. Organisiert wurde er gemeinsam von der AGJ und der Stadt Leipzig. In der Moritzbastei und der benachbarten Mensa/Cafeteria am Park erwarteten die rund 2.000 Gäste in der Innenstadt Leipzigs ein buntes Kulturprogramm und viele Highlights.

Fachmesse

.....

Die Messehalle 2 bot ein buntes und vielfältiges Bild der Kinder- und Jugendhilfe mit über **400 Aussteller*innen an 300 Messeständen**, die nach den verschiedenen Handlungsfeldern geclustert wurden. Die Aussteller*innen äußerten sich positiv zur Aufplanung der Halle, zur Gesamtatmosphäre und zur Zahl der Besucher*innen.

Forum Berufseinstieg

.....

Das Forum Berufseinstieg fand erstmalig in Präsenz in einem eigens gestalteten Bereich in der Glashalle der Leipziger Messe statt. Es bot ein vielfältiges und praxisnahes Programm zur Berufsorientierung, für Berufseinsteiger*innen und für Quereinsteigende in die Kinder- und Jugendhilfe. Die wertschätzende und offene Atmosphäre lud dazu ein, sich ungezwungen auszutauschen und direkt mit potenziellen Arbeitgebern und Ausbildungsinstituten in Kontakt zu treten.

01
25



IM FOKUS

18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

U. a. mit folgenden Themen:

Shaping Europe's Future:

Wie Mobilität und Partizipation junger Menschen die Demokratie stärken

Woran Demokratie als Lebensform in der Kinder- und Jugendhilfe scheitert

Politische Jugendbildung in Zeiten rechtsextermer Bedrohung

▫ **PRODUKTINFORMATIONEN UND INHALTSVERZEICHNIS**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

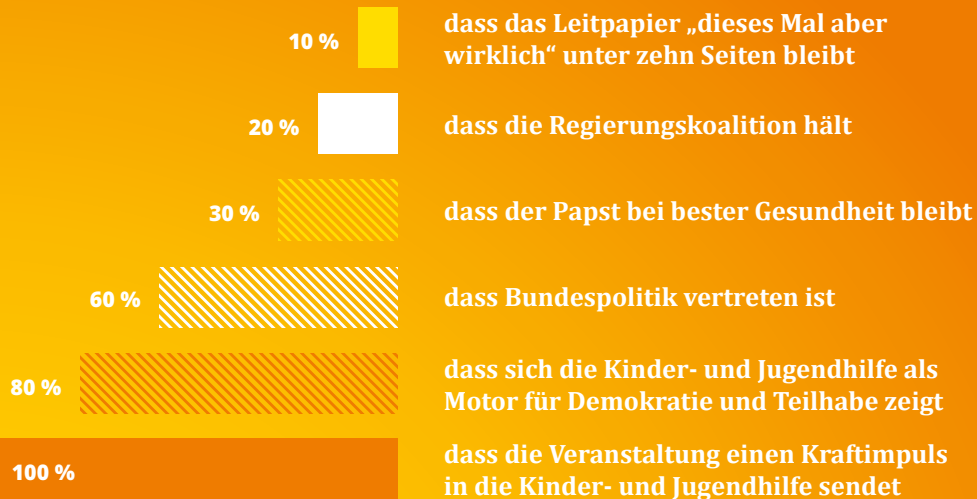
.....

Die Aktivitäten, Inhalte und politischen Botschaften des 18. DJHT wurden von einer breit angelegten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Der Fokus lag dabei auf Pressearbeit und Social Media. Die AGJ führte in diesem Rahmen drei Pressekonferenzen mit den Zuwendungsgebern des 18. DJHT durch, u. a. zum Kinder- und jugendpolitischen Leitpapier. Darüber hinaus fand als Auftakt zum 18. DJHT bereits am 29. April 2025 eine Pressekonferenz mit der Vorsitzenden Prof. Dr. Karin Böllert und der



GEFÜHLTE GEWISSHEITEN

WAS BEI DER DURCHFÜHRUNG EINES DJHT IN TURBULENTEN ZEITEN GEWISS IST



stellvertretenden Geschäftsführerin Angela Smessaert zum Deutschen Kinder- und Jugend(hilfe)MONITOR in Berlin statt. Medienpartner des 18. DJHT war *Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe*, das diesen öffentlichkeitswirksam durch eine DJHT-Magazinseite zu aktuellen Entwicklungen und Informationen begleitete und die Social-Media-Aktivitäten unterstützte. Durch diverse Maßnahmen erreichte der DJHT breite mediale Wahrnehmung: Über 1.200 Beiträge in Print-, Online- und Rundfunkmedien sowie eine gesteigerte Reichweite in sozialen Medien platzierten öffentlich zentrale Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere Social Media erreichte neue Zielgruppen und machte jugend- sowie demokratiepolitische Themen sichtbar.

Das Fazit des 18. DJHT

.....

Die Leipziger Messe, die Mitwirkung der AGJ, ihrer Mitglieder und aller anderen Beteiligten sowie das schöne Wetter boten ideale Voraussetzungen für den fachlichen Austausch, das persönliche Gespräch und ein „Jugendhilfefestival“-Gefühl. Die Rückmeldungen zeigten: In einer krisenhaften Zeit für die Kinder- und Jugendhilfe vermittelten die gute Atmosphäre, der fachliche Input und der intensive Austausch den Beteiligten Inspiration, Mut und Hoffnung.

Europa als politische Dimension



📷 JUGEND für Europa veranstaltete auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag auch den „Mittag der Begegnung“ für Fachkräfte und Freunde der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit (Foto: Stefan Walter)

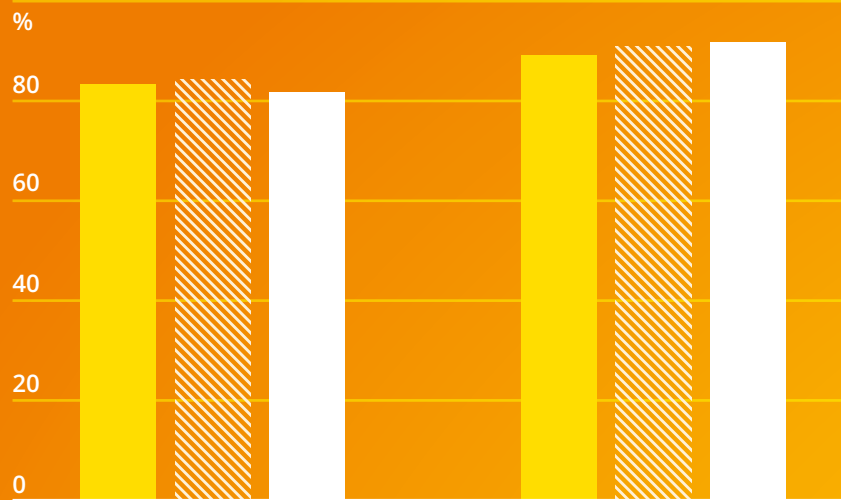
Der europäische Programmteil [Europe@DJHT](#) verdeutlichte auch 2025 den hohen Stellenwert der europäischen Dimension der deutschen Kinder- und Jugendhilfe. Das gemeinsam von der AGJ und JUGEND für Europa gestaltete Programm umfasste 32 europäische und internationale Fachveranstaltungen und war damit umfangreicher als je zuvor. In den Veranstaltungen zu Themen wie Demokratiebildung, Inklusion, Digitalisierung und Nachhaltigkeit wurde sichtbar, dass die Stärkung demokratischer Werte, die Bewältigung geteilter Herausforderungen und die aktive Beteiligung junger Menschen über den nationalen Rahmen hinausgehen und in gemeinsamer Verantwortung liegen. Ein besonderer Höhepunkt war vor diesem Hintergrund auch die erstmals europäisch gestaltete [Abschlussveranstaltung *Beyond crisis: youth and democracy in Europe*](#).

Neben dem öffentlichen Programm förderte der DJHT auch den persönlichen und fachlichen Austausch und bot reichlich Gelegenheit für Vernetzung. Als Auftakt zum europäischen Programm bot der Europäische Abend in der Leipziger Innenstadt bereits am Vorabend der Eröffnung des DJHT den am Programm Beteiligten und auch den rund 150 internationalen Gästen aus 25 Ländern Gelegenheit, sich in feierlichem Rahmen kennenzulernen und auszutauschen. Der Europäische Vormittag bot den internationalen Gästen zudem einen kompakten Einstieg in das deutsche Kinder- und Jugendhilfesystem. Geführte Touren durch die Messehalle ermöglichten den Gästen auch an den folgenden Tagen vertiefte Einblicke in lokale Einrichtungen und Strukturen und förderten den Austausch deutscher und internationaler Akteure der Kinder- und Jugendhilfe. Die europäische Dimension der Herausforderungen und Potenziale der Kinder- und Jugendhilfe bleibt im Alltag der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland oft unsichtbar. Europe@DJHT hat hier erneut einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung geleistet und dieses Ziel auch für die kommenden DJHT weiter bekräftigt.






ZAHLEN & FAKTEN ZUM DJHT DAS SAGEN DIE MITWIRKENDEN UND BESUCHER*INNEN

Bewertung in Prozent der positiven Antworten
(gut/sehr gut bzw. wahrscheinlich/sicher)



GESAMTZUFRIEDENHEIT

WEITEREMPFEHLUNG

-  Ausstellende
-  Mitveranstaltende
-  Besucher*innen

Quelle: Präsentation der Evaluationsergebnisse zum 18. DJHT von Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig, online unter: doku-18.djht.jugendhilfetag.de/wp-content/uploads/2025/10/251010_Evaluation_18.-DJHT_Praesentation-zentraler-Ergebnisse.pdf [Zugriff am 15.04.2026].



Fotos: Stefan Walter



Leitveranstaltungen auf dem 18. DJHT

Ausgehend vom Motto des 18. DJHT „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“ setzte die AGJ im Rahmen des Fachkongresses mit thematischen Leitveranstaltungen Impulse für kontroverse Debatten. Dabei wurden zentrale fachliche, jugendpolitische und strategische Herausforderungen und Perspektiven der Kinder- und Jugendhilfe aufgegriffen. Die 17 Leitveranstaltungen wurden von den sechs AGJ-Mitgliedergruppen, den sechs AGJ-Fachausschüssen und den vier AGJ-Projekten vorbereitet und durchgeführt. Die Leitveranstaltungen der Fachausschüsse, der AGJ-Projekte (jugendgerecht.de – Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik; Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe; Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen; Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe) und der initiativeKJP stellen wir auf den folgenden Seiten kurz mit Titel, Veranstalter und inhaltlichen Kernaussagen vor.





Hast Du ein Problem, Kinder- und Jugendhilfe?! Zum Dienst verpflichtet oder zentraler Akteur im Zeitenwandel

.....

VERANSTALTER

AGJ-FACHAUSSCHUSS I

ORGANISATIONS-, FINANZIERUNGS- UND RECHTSFRAGEN

- Die Auslöser aktueller gesellschaftlicher Transformationsprozesse und deren Folgen sind im Feld der Kinder- und Jugendhilfe deutlich spürbar. Die Fachpraxis ist bei der Erfüllung ihrer Aufgaben stark gefordert. Ursache für die Belastung sind sowohl Krisen, die sich gegenseitig verstärken, als auch der Aufgabenbereich, der stetig wächst.
- Während der Leitveranstaltung wurde mehrfach an den 17. Kinder- und Jugendbericht unter dem Titel *Zuversicht braucht Vertrauen* angeknüpft.
- Die Teilnehmenden betonten einerseits, wie wichtig Vertrauen in junge Menschen und ihre Beteiligung ist, und andererseits die Bedeutung der Vertrauenswürdigkeit des Systems durch die Bewahrung fokussierter Unterstützungsangebote.
- Hervorgehoben wurde die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe als Demokratie-motor, die trotz Ressourcenengpässen wichtige soziale Funktionen übernimmt.

 VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN



Europa und Du. Europäische Jugendpolitik entschlüsselt

.....

VERANSTALTER

AGJ-FACHAUSSCHUSS II

KINDER- UND JUGEND(HILFE)POLITIK IN EUROPA

- Die Leitveranstaltung zeigte, wie europäische Jugendpolitik seit den 1990er-Jahren auf Deutschland wirkt, und machte ein „unsichtbares Europa“, z. B. durch Themen wie Jugendgarantie, ESF+, Europäisches Solidaritätskorps, sichtbar.
- Betont wurde die Bedeutung europäischer Förderung für Beteiligung, soziale Teilhabe und lokale Praxis.
- Als Herausforderungen thematisiert wurden der Zugang zu Beteiligung, die kommunale Umsetzung, künftige EU-Finanzierungsstrukturen und
- Die Rolle von Youth Work und non-formaler politischer Bildung wurden angesichts von „shrinking spaces“ für die Zivilgesellschaft hervorgehoben.

 VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN



„Wir leben Demokratie! – Wirklich?“ Wie gelingt und woran scheitert Demokratie als Lebensform in der Kinder- und Jugendhilfe?

.....

VERANSTALTER

AGJ-FACHAUSSCHUSS III QUALIFIZIERUNG, FORSCHUNG, FACHKRÄFTE

- Die Leitveranstaltung thematisierte die Bedingungen, im Alltag der Kinder- und Jugendhilfe demokratische Erfahrungsräume zu schaffen und zu erhalten.
- Betont wurde die Bedeutung, die menschenrechtsorientierte, diskriminierungssensible Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für die Demokratie hat, und es wurde gezeigt, wie rechtsextremistische Akteure Fachkräfte und junge Menschen, die sich zu demokratischen Werten bekennen und diese verteidigen, zunehmend bedrohen.
- Vor dem Hintergrund wurden die Herausforderungen in der Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe, in der Qualifizierung von Fachkräften sowie in der notwendigen Unterstützung und Schaffung von Schutzkonzepten für die Fachpraxis diskutiert.
- Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung der demokratischen Haltung, der Ressourcen und des Schutzes von Fachkräften.

 **VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN**



Lesen, Schreiben, Rechnen ... sonst noch was? Jugendhilfe und Schule: Zwischen Abbau von Benachteiligung, unterschiedlichen Bildungsverständ- nissen und Kooperationsanlässen

.....

VERANSTALTER

AGJ-FACHAUSSCHUSS IV KINDHEIT, KINDERRECHTE, FAMILIENPOLITIK

- Die Leitveranstaltung stellte die Zusammenarbeit von Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe in den Mittelpunkt. Eine Thesenabfrage zeigte: Kooperation erfolgt oft nicht auf Augenhöhe, das Bildungsverständnis der Kinder- und Jugendhilfe ist wenig bekannt.
- Thematisiert wurden die unterschiedlichen Bildungslogiken: Die Schule fokussiert formale Kompetenzen und Abschlüsse – die Kinder- und Jugendhilfe soziale, individuelle und demokratische Bildung.
- Strukturelle Hürden der Zusammenarbeit sind z. B. Zeitmangel, unklare Zuständigkeiten und die dominante Rolle der Schule.
- Als Potenziale hervorgehoben wurden u. a. Demokratiebildung, Anerkennung non-formaler Bildungsprozesse, Ganztags sowie Programme wie das Startchancen-Programm.
- Fazit: Bildungskooperation braucht politische Rahmung, strukturelle Verankerung und Räume für Verständigung, damit alle Professionen wirksam zusammenarbeiten.

 **VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN**



Wem gehört die Stadt? Verselbstständigung und Freiräume junger Menschen unter Druck

.....

VERANSTALTER

AGJ-FACHAUSSCHUSS V JUGEND, BILDUNG, JUGENDPOLITIK

- Die Leitveranstaltung beleuchtete städtische Herausforderungen aus Sicht junger Menschen, u. a. Wohnraummangel, Klimawandel und den Verlust konsumfreier Orte.
- Es wurde gezeigt: Junge Menschen nutzen öffentliche Räume intensiv. Sie werden in kommunalen Planungsprozessen jedoch bislang zu wenig berücksichtigt, obwohl Jugendbeteiligung eine demokratische Notwendigkeit ist.
- Es geht um die Frage, wie junge Menschen wirksam beteiligt werden können: Formale Verfahren greifen oft zu spät und sind wenig lebensweltlich.
- Hervorgehoben wurde die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe als Mittlerin zwischen Stadtplanung, Verwaltung und jugendlichen Lebenswelten.
- Fazit: Jugendgerechte Stadtentwicklung braucht politische Rahmung, ressortübergreifende Strukturen und eine konsequente Orientierung an jungen Perspektiven.

 **VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN**



Satt und sicher – aber auch gesund? Gesundheit(sförderung) und Lebens- lagen in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe

.....

VERANSTALTER

AGJ-FACHAUSSCHUSS VI HILFEN ZUR ERZIEHUNG,
FAMILIENUNTERSTÜTZENDE UND SOZIALPÄDAGOGISCHE DIENSTE

- Gesundheit wurde in der Leitveranstaltung als ganzheitliches Konzept verstanden, das körperliche, psychische Aspekte sowie Zugehörigkeit und Selbstbestimmung umfasst.
- Unterstrichen wurde der Zusammenhang von Wohlbefinden, stabilen Beziehungen, emotionaler Sicherheit, aktiver Teilhabe.
- Betont wurde die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse zur Förderung von Resilienz und Wohlbefinden.
- Hervorgehoben wurden Partizipation, Ressourcenorientierung, stabile Bindungen, soziale Integration als zentrale Faktoren.
- Einigkeit bestand darin, Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in stationären Hilfen zu verankern.
- Die strukturelle Integration von Gesundheitsförderung in Hilfeplanverfahren sowie institutionelle Schutzkonzepten wurde als notwendig erachtet.
- Thematisiert wurde auch die Bedeutung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen für Fachkräfte.

 **VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN**

Das bisschen Haushalt? Fiskalpolitik jugendgerecht und zukunftsfähig aufstellen – (k)ein Widerspruch in sich!

.....

VERANSTALTER

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE – AGJ UND
INITIATIVEKJP

- Die Schuldenbremse begrenzt staatliche Verschuldung und verhindert kurzfristige Wahlgewinne; Ausnahmen bei Krisen sind möglich. Seit ihrer Einführung wurde weniger gespart, stattdessen wurde auf öffentliche Investitionen, v. a. in Infrastruktur, Bildung, Wohnen und soziale Angebote, verzichtet.
- Für die Kinder- und Jugendhilfe bedeutet dies wachsende Bedarfe bei gleichzeitig sinkender Investitions- und Planungssicherheit, besonders auf kommunaler Ebene.
- Unterlassene Investitionen wirken wie verdeckte Schulden für kommende Generationen und verschärfen soziale, demografische und ökologische Folgekosten – eine Reform der Schuldenbremse ist nötig.
- Fazit: Fehlende Investitionen führen zu Angebotsabbau und Vertrauensverlust junger Menschen. Eine jugendgerechte Fiskalpolitik, die soziale Investitionen stärkt, ist zentral für gesellschaftlichen Zusammenhalt, für Zukunftsfähigkeit und den Erhalt der Demokratie.

 [VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN](#)

Alles anders? Alles gut? – Entwicklungen, Erfolge und Herausforderungen in der Ostdeutschen Jugendpolitik

.....

VERANSTALTER

AGJ-PROJEKT
[JUGENDGERECHT.DE – ARBEITSSTELLE EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK](#)



- Im Mittelpunkt der Leitveranstaltung standen die Lebensrealitäten junger Menschen in Ostdeutschland und politische Handlungsbedarfe auf Landesebene sowie Erfahrungen mit jugendpolitischen Formaten und Strategien.
- Es wurde deutlich, dass eine jugendgerechte Politik in Ostdeutschland strukturelle Benachteiligungen abbauen, Beteiligung verbindlich gestalten und die Lebensrealitäten Jugendlicher ganzheitlich in den Blick nehmen muss.
- Notwendig sind langfristige Investitionen in Zivilgesellschaft und Bildung, verlässliche Strukturen jenseits kurzfristiger Projektlogiken und ein ressortübergreifendes Verantwortungsbewusstsein.
- Die Veranstaltung zeigte: Jugendliche müssen nicht nur Zielgruppe sein, sondern Mitgestaltende politischer Prozesse, insbesondere in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen.

 [AUSFÜHRLICHEN BERICHT ZUR VERANSTALTUNG LESEN](#)

Total digital oder abgehängt? Zum Stand der Digitalisierung und der digitalen Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe

VERANSTALTER

AGJ IM RAHMEN DES PROJEKTS

DIGITALE KOMPETENZEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE



- Die Leitveranstaltung zeigte, dass Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe längst Teil fachlicher Praxis ist. Sie wird jedoch ohne einheitliche Standards und systematisches Wissen umgesetzt.
- Entscheidend ist nicht die Technik selbst, sondern wie digitale Prozesse fachlich eingebettet und für Entlastung, Beteiligung und Qualitätssicherung genutzt werden.
- Digitalisierung muss als Querschnittsaufgabe verstanden werden, die Fachlichkeit stärkt statt ersetzt. Dazu braucht es verbindliche Kompetenzentwicklung, kompatible Infrastrukturen und klare Rahmenbedingungen.
- Zentrale Handlungsbedarfe sind: digitale Infrastruktur, Kompetenzen (verbindliche, praxisnahe und kontinuierliche Qualifizierungsangebote), Organisationsentwicklung (digitale Tools sollen Beteiligung fördern und digitale Lernformate sinnvoll integrieren) und Fachlichkeit.

 [VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN](#)

Gesundes Aufwachsen!? Systemübergreifende Unterstützung für Familien

VERANSTALTER

AGJ-PROJEKT THEMENBOTSCHAFTER*IN GESUNDES AUFWACHSEN

IN KOOPERATION MIT DEM NATIONALEN ZENTRUM FRÜHE HILFEN (NZFH)



- Die Leitveranstaltung beleuchtete die Anforderungen an eine bessere Verzahnung von Kinder- und Jugendhilfe sowie Gesundheitssystem zur wirksamen Unterstützung von Familien.
- Hervorgehoben wurde, dass die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nur familienbezogen und ganzheitlich betrachtet werden kann. Dem Öffentlichen Gesundheitsdienst kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu.
- Niedrigschwellige Zugänge sind besonders wichtig. Beispiel einer gelingenden Vernetzung sind die Frühen Hilfen.
- Deutlich gemacht wurde außerdem die Bedeutung diversitätssensibler und diskriminierungskritischer Perspektiven, um alle Familien zur erreichen.

 [VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN](#)

Social Media für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

VERANSTALTER

PROJEKT VON AGJ UND IJAB

DAS PORTAL DER KINDER- UND JUGENDHILFE



- In der Leitveranstaltung wurde deutlich, dass Social Media Chancen eröffnet: Eigene Themen können gesetzt, Werte vermittelt und neue Zielgruppen erreicht werden.
- Eine klare Strategie ist entscheidend, die u. a. Ziele, Inhalte, Zielgruppen und die Wahl der Plattform in den Blick nimmt.
- Ein guter Auftritt wirkt übersichtlich, einheitlich und folgt einem ansprechenden Corporate Design.
- Gesichter schaffen Nähe, doch Datenschutz und Schutz besonders von Kindern müssen stets gewährleistet sein.
- Bewegtbild wird vom Algorithmus bevorzugt und steigert die Sichtbarkeit.
- Empfohlen wurde, dass Einrichtungen auf mögliche Hasskommentare vorbereitet sein und klare Regeln für Moderation und Löschungen festlegen sollten.
- Als Erfolgsfaktoren wurden benannt: regelmäßiges Posten, gute technische Qualität, Netzwerkpflge und Freude an der Umsetzung.

 **VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN**



Seit 1964 veranstaltet die AGJ alle drei bis vier Jahre den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT). Der DJHT ist das größte Branchentreffen der Kinder- und Jugendhilfe und ihrer Schnittstellenbereiche in Europa. Mit seinen vielseitigen und kreativen Angeboten im Fachkongress und auf der Fachmesse ist er Kommunikationsplattform, Ideenbörse und Zukunftsschmiede. Der DJHT leistet damit einen wesentlichen Beitrag, damit junge Menschen gut aufwachsen können. Zudem befördert er die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Gefördert wird der DJHT durch den Bund, die Gastgebende Stadt und das Gastgebende Land. Weitere Infos unter: www.jugendhilfetag.de

Zentrale Veranstaltungen auf dem 18. DJHT: Schlaglichter und Impulsgeber

Vier zentrale Veranstaltungen bereicherten den 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT). Gerahmt wurde der größte Jugendhilfepfahl in Europa durch die Eröffnung und die Abschlussveranstaltung, die politisch und inhaltlich in den DJHT hinein- und wieder hinausführten. Darüber hinaus warfen sowohl das Kinder- und Jugendpolitische Forum als auch das Gesellschaftspolitische Forum Schlaglichter auf zentrale gesellschafts- und jugendpolitische Themen, die angesichts einer Demokratie in der Krise von besonderer Bedeutung sind. Nachfolgend stellen wir die zentralen Veranstaltungen des 18. DJHT kurz vor.

04
25



IM FOKUS

Rückschau zum 18. DJHT

U. a. mit folgenden Themen:

Der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig. Was für ein Fest!

Unser Rückblick als Gastgeberin

Die Zukunft gestalten:

Youth Work in Zeiten von gesellschaftlichem und politischem Wandel

▢ PRODUKTINFORMATIONEN UND INHALTSVERZEICHNIS

Eröffnung

„Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“

VERANSTALTER

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE – AGJ


Am 13. Mai 2025 fanden die Eröffnungsveranstaltung des 18. DJHT und die Eröffnung der Fachmesse mit politischer Prominenz statt. Dabei ging es um die politische Ausgestaltung des Mottos: „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“. Mit dabei waren: Bundesjugendministerin Karin Prien, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, die sächsische Sozial- und Jugendministerin Petra Köpping, die Leipziger Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie Vicki Felthaus sowie die AGJ-Vorsitzende Prof. Dr. Karin Böllert. Moderiert wurde die Veranstaltung von Vivian Perkovic.



INHALTLICHE KERNAUSSAGEN

- Bundesministerin Prien stellte Ländern und Kommunen finanzielle Unterstützung im Bildungsbereich in Aussicht. Dabei ging es ihr um den Ausbau von Kita- und Ganztagsbetreuung sowie um eine bessere Qualität von Kitas.
- Ministerpräsident Kretschmer betonte die Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe für gute Zukunftschancen junger Menschen. Staatsministerin Köpping bezeichnete die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe als unverzichtbaren Standortfaktor für Kommune, Land und Bund.
- Bürgermeisterin Felthaus wies darauf hin, dass die Leipziger Kinder- und Jugendhilfe zeige, wie Beteiligung junger Menschen gelingen könne. Durch Teilhabe werde Chancengerechtigkeit gefördert.
- Prof. Dr. Karin Böllert betonte, dass die Kinder- und Jugendhilfe Demokratiemotor und Teilhabegarant sei. Von der Politik erwarte sie eine starke Kinder- und Jugendpolitik, die u. a. die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in den Mittelpunkt stellt.

[VERANSTALTUNG AUF YOUTUBE ANSEHEN](#)

 Bundesjugendministerin Karin Prien, Bürgermeisterin Vicki Felthaus und Ministerpräsident Michael Kretschmer (Foto: Stefan Walter)

Kinder- und jugendpolitisches Forum der AGJ


Weil es ums Ganze geht: Stärkung von Jugendpolitik und Vielfalt

VERANSTALTER

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE – AGJ

Das Forum thematisierte die aktuellen Herausforderungen und Handlungsbedarfe in der Jugendpolitik vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Spannungen in Deutschland. An der Veranstaltung wirkten mit: Prof. Dr. Karin Böllert (AGJ), Ilka Essig (Verband Christlicher Pfadfinder*innen), Cynthia Cheema (Jugendaudit zum 17. Kinder- und Jugendbericht), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (TU Dortmund), Jürgen Schattmann (Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW), Dominik Ringler (Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg), Dr. Gabriele Weitzmann (AGJ) sowie Moderator Prof. Dr. Wolfgang Schröer (Universität Hildesheim).

VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN

 Cynthia Cheema und Ilka Essig bringen die Perspektiven junger Menschen ein und präsentieren jugendpolitische Forderungen. (Foto: AGJ/Walther Le Kon)



INHALTLICHE KERNAUSSAGEN

- Jugendinteressen werden zu wenig in das politische Handeln einbezogen. Im Forum wurde daher die Umsetzung einer Eigenständigen Jugendpolitik auf Bundesebene und konkrete Forderungen an die Bundesregierung angemahnt, um Jugendbeteiligung zu verankern sowie Demokratiebildung und das Engagement junger Menschen zu stärken. Jugendpolitik müsse zudem in alle Ressorts hineinwirken: Klima, Wirtschaft, Wohnen seien jugendpolitische Themen.
- Die Beteiligten machten sich stark für eine Gesellschaft, die Jugend in ihrer Vielfalt akzeptiert, schützt und fördert, Zukunftsängste wahrnimmt, Jugendinteressen anerkennt und diese in Politik umsetzt.
- In der Veranstaltung wurde erörtert, wie Politik Jugendinteressen berücksichtigen und wie Jugendpolitik Vielfalt und Demokratie stärken kann.



Gesellschaftspolitisches Forum der AGJ

Der neue Generationenvertrag: Zukunft generationengerecht gestalten

.....

VERANSTALTER

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE – AGJ

Wie kann eine generationengerechte Politik aussehen? Das Gesellschaftspolitische Forum schlug eine Brücke von den originären Themen der Kinder- und Jugendhilfe zu gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen. Ausgehend von einer Keynote von Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani diskutierten Bundespolitiker*innen verschiedener Denkrichtungen – Ralph Edelhäuser mit einer christlich-konservativen, Misbah Khan mit einer ökologischen und Felix Döring mit einer sozialdemokratischen Perspektive – mit El-Mafaalani und der AGJ-Vorsitzenden Prof. Dr. Karin Böllert Lösungsansätze für einen neuen Generationenvertrag. Die Moderation hatte Katharina Kühn inne.

📺 VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN

📷 *Vor Ort und digital: Die Einbindung der Bundespolitiker*innen erfolgte aufgrund der Sitzungswoche des Deutschen Bundestag digital: Ralph Edelhäuser (o.), Felix Döring (M.), Misbah Khan (u.). Live vor Ort waren Aladin El-Mafaalani (r.) und Prof. Dr. Karin Böllert (l.) mit Moderatorin Katharina Kühn (M.).*



INHALTLICHE KERNAUSSAGEN

- Von der Veranstaltung ging das Signal aus, dass die junge Generation politisch nicht länger übersehen werden darf – gerade, weil sie durch den demografischen Wandel zu einer Minderheit wurde. Kinder müssen ins Zentrum des politischen und gesellschaftlichen Denkens gerückt werden.
- Im Fokus standen zum einen Bildungs(un)gerechtigkeiten und die Forderung, Kindern und Jugendlichen mit geringen Chancen mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung zu geben. Zum anderen wurde eine wirksame politische und gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen als wesentlicher Baustein zum Erhalt der Demokratie eingefordert.



Mock-up: QEAQL

Abschlussveranstaltung

Jenseits der Krise: Jugend und Demokratie in Europa

.....

VERANSTALTER

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE – AGJ UND
JUGEND FÜR EUROPA


Die Abschlussveranstaltung des 18. DJHT setzte einen klaren politischen Akzent zur Rolle junger Menschen für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Europa und nahm aktuelle demokratische Herausforderungen in den Blick. An der Veranstaltung wirkten mit: der Autor und Musiker Hendrik Bolz, Annika Fleischer von den Jungen Europäischen Föderalist:innen Sachsen, Anna Holtkamp vom European Youth Forum, Marharyta Vorykhava vom Advisory Council on Youth des Europarates, die AGJ-Vorsitzende Prof. Dr. Karin Böllert und die Moderatorin Katharina Kühn.



INHALTLICHE KERNAUSSAGEN

- Zentrales Ergebnis war die Diagnose eines politischen Bedeutungsverlusts junger Menschen bei gleichzeitig hohen gesellschaftlichen Erwartungen an ihr Engagement.
- Diese Ambivalenz wurde als Risiko für Frustration, Rückzug und politische Entfremdung beschrieben.
- Betont wurde, dass Jugendbeteiligung verlässliche Strukturen, reale Mitbestimmung und eine auskömmliche Förderung der Jugend(verbands)arbeit braucht – statt symbolischer Beteiligung.
- Die europäische Dimension wurde anhand unterschiedlicher Erfahrungsräume sichtbar: von politischer Polarisierung in Ostdeutschland bis zu Repressionen gegen engagierte Jugendliche in autoritären Kontexten wie z. B. Belarus.
- Hervorgehoben wurde die zentrale Rolle von Jugendorganisationen als Orte politischer Bildung, demokratischer Praxis und Selbstermächtigung.
- Fazit: Die Zukunft der Demokratie in Europa hängt wesentlich davon ab, ob junge Menschen als politische Akteur*innen ernsthaft beteiligt werden.

VERANSTALTUNG IN DER MEDIATHEK ANSEHEN

 Abschlussveranstaltung des 18. DJHT Jenseits der Krise: Jugend und Demokratie in Europa, v. l. n. r.: Prof. Dr. Karin Böllert (Vorsitzende AGJ); Annika Fleischer (Landesvorsitzende der Jungen Europäischen Föderalist:innen Sachsen); Marharyta Vorykhava (Mitglied des Advisory Council on Youth des Europarats); Katharina Kühn (Moderation); Anna Holtkamp (Vorstandsmitglied des European Youth Forum) (Foto: Stefan Walter)



ZAHLEN & FAKTEN ZUM DJHT MEDIENRESONANZ

Reichweite ausgewählter Medien
1.—31. Mai 2025

Quelle: Medienbeobachtung Landau Media 2025

SOCIAL MEDIA



3.703.343

ONLINE-MEDIEN



77.099.039

PRINT



6.292.084

TV



1.876.904



Foto l.: AGJ/Fotos M. und r.: Stefan Walter

02

Die Top-Themen der Kinder- und Jugendhilfe 2025

Junge Menschen in den Mittelpunkt! Das fachpolitische Wirken der AGJ zur neuen Legislaturperiode



📷 *Parlamentarisches Frühstück: Unter der Schirmherrschaft von Saskia Esken, SPD, hat die AGJ mit Bundestagsabgeordneten und Vertreter*innen der Jugendhilfe über die Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfe und die Relevanz des Kinder- und Jugendplans (KJP) diskutiert. (Foto: AGJ)*

In einer Phase politischer Neuorientierung, geprägt von Koalitionsverhandlungen, programmatischen Weichenstellungen und hoher Erwartungshaltung an staatliches Handeln, brachte sich die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ auch im Jahr 2025 als bundesweite Interessenvertretung der Kinder- und Jugendhilfe aktiv in die Debatten ein. Ziel war es, die Lebenslagen, Rechte und Teilhabechancen junger Menschen und ihrer Familien konsequent in der politischen Agenda zu verankern.

Bereits während der Koalitionsverhandlungen machte die AGJ im März mit einem **Zwischenruf** deutlich, dass kinder- und jugend(hilfe)politische Themen im Sondierungspapier zu kurz griffen. Sie forderte u. a. die konsequente Weiterentwicklung hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, eine umfassende Fachkräfteoffensive, die Stärkung und nachhaltige Finanzierung der Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe sowie wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut. Zugleich unterstrich die AGJ die Bedeutung demokratischer Teilhabe, einer Absenkung des Wahlalters sowie der Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz.

Pünktlich zum Amtsantritt der neuen Bundesregierung setzten der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) und der im Vorfeld veröffentlichte **Kinder- und Jugend(hilfe)-MONITOR** ein kraftvolles fachpolitisches Signal für eine stärkere Berücksichtigung der Interessen und Rechte junger Menschen (siehe [Seite 6](#)).



📷 *Parlamentarische Gespräche mit Mitgliedern der AG Familie der Regierungsfaktionen im Deutschen Bundestag (oben CDU/CSU, unten SPD) (Fotos: AGJ)*

Daran anknüpfend veröffentlichte die AGJ im Dezember 2025 die Stellungnahme **Junge Menschen im Mittelpunkt** zu den kinder- und jugend(hilfe)-politischen Vorhaben der Bundesregierung. Darin würdigte sie zentrale Ankündigungen des **Koalitionsvertrags** und erste Umsetzungsschritte – etwa zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, zum Ausbau ganztägiger Bildungsangebote, zur Stärkung von Demokratiebildung und zum digitalen Kinder- und Jugendschutz – und verband diese mit konkreten Empfehlungen, Umsetzungsanforderungen und kritischen Hinweisen. Die AGJ machte deutlich, dass Reformen nur dann wirksam werden können, wenn sie ressortübergreifend gedacht, strukturell abgesichert und gemeinsam mit der Fachpraxis umgesetzt werden. Gleichzeitig bot sie ihre Expertise als Partnerin für Politik und Verwaltung ausdrücklich an.

Neben Stellungnahmen und Fachpapieren stellen Parlamentarische Gespräche ein weiteres etabliertes Format des fachpolitischen Wirkens der AGJ dar: Ein besonderer Akzent war das Parlamentarische Frühstück der AGJ zur Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfe am 9. Juli 2025 in Berlin. Gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen stellte die AGJ im Gespräch mit Mitgliedern des Bundestages und deren Mitarbeitenden die Breite, Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe dar. Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Handlungsfelder – von Kindertagesbetreuung über Jugendsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung bis hin zur Jugendverbandsarbeit – und ihre gemeinsame Rolle als demokratiestärkende Infrastruktur. Das Parlamentarische Frühstück bot Raum für Austausch, sensibilisierte für aktuelle Herausforderungen und trug dazu bei, die Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe frühzeitig in parlamentarische Prozesse der neuen Legislaturperiode einzubringen. Daneben führt der Geschäftsführende Vorstand der AGJ regelmäßig Parlamentarische Gespräche mit Vertreter*innen der Regierungsfaktionen im Bundestag. So traf er in neuer Formation am 3. Dezember 2025 mit Mitgliedern der AG Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie am 4. Dezember 2025 mit AG-Mitgliedern der SPD-Fraktion zusammen. Thematisiert wurden Demokratiebildung, Ganzttag, Fachkräfte, die angestrebte Einigung zur SGB-VIII-Reform sowie die Vielschichtigkeit der Fachkräftesituation.

Insgesamt zeigte sich das fachpolitische Wirken der AGJ zur neuen Legislaturperiode als vorausschauend, dialogorientiert und klar positioniert. Trotz der weiterbestehenden Herausforderung, als Kinder- und Jugendhilfe Gehör zu finden und politisch durchzudringen, ist es der AGJ durch Stellungnahmen und parlamentarische Formate gelungen, die Perspektiven der Kinder- und Jugendhilfe in einer entscheidenden Phase politischer Weichenstellungen sichtbar zu machen und die Bedeutung einer Politik für junge Menschen zu unterstreichen.

Ein Jahr des Übergangs? Reformprozesse im Recht der Kinder- und Jugendhilfe

Es gilt! UBSKM-Gesetz

.....

Mit dem Inkrafttreten des [Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen \(UBSKMG\)](#) am 1. Juli 2025 stellte der Gesetzgeber zentrale Weichen, um Minderjährige besser zu schützen und Betroffenen den Zugang zu Aufarbeitung, Beratung und Unterstützung zu erleichtern. Die Umsetzung der neu ins SGB VIII implementierten Pflichten verlangt den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe organisatorische und fachliche Anpassungsprozesse ab. In den Diskussionen hierzu zeigte sich, dass es sich lohnt, den Beschwerlichkeiten der Umstellung deutlich den erzielten Mehrwert für die Adressat*innen gegenüberzustellen.

Bald wird es gelten ... Ganztagsförderungsgesetz

.....

Der 2021 verabschiedete Rechtsanspruch auf [Ganztagsförderung für Grundschul Kinder](#) wird stufenweise ab dem Schuljahr 2026/2027 in Kraft treten. Der Ausbaustand in den Bundesländern ist weiterhin sehr



AUS DEM EIGENVERLAG DER AGJ
Sozialgesetzbuch VIII
auf dem Stand des Gesetzes zur
Stärkung der Strukturen gegen
sexuelle Gewalt an Kindern und
Jugendlichen

Gesamttext und Auszug aus den Begründungen zum UBSKM-Gesetz, mit Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) und mit Kostenbeitragsverordnung
Die Broschüre enthält den SGB-VIII-Gesetzestext auf dem Stand des Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen (UBSKM-Gesetz). Der Gesetzestext ist auf dem Stand von Anfang November 2025. Übernommen wurden alle Veränderungen im SGB VIII sowie im KKG.

▢ [WEITERE PRODUKTINFORMATIONEN](#)



AUS DEM EIGENVERLAG DER AGJ §§ sind dröge? Mitnichten! Das SGB VIII in Bildern



Initiiert durch die Hinweise von Selbstvertreter*innen während des Beteiligungsprozesses *Gemeinsam zum Ziel – Wir gestalten die Inklusive Kinder- und Jugendhilfe*, dass die Inhalte des komplizierten Gesetzestextes einfacher zugänglich gemacht werden müssen, schließt *Das SGB VIII in Bildern* eine Lücke. Mit den lebendigen Wimmelbildern der Illustratorin Isabelle Göntgen und den einfach verständlichen Texten der Autor*innen Laurette Rasch, Angela Smessaert und Paula Joseph macht es sichtbar, welche Rechte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien nach dem Achten Sozialgesetzbuch haben. Das Buch, das unter Einbeziehung junger Menschen aus Selbstvertretungen, von Critical Friends und der Beratung der Diversity-Trainer*in Kori Klima entstanden ist, soll ermutigen, Angebote anzunehmen, Fragen zu stellen und Rechte einzufordern. Das Hardcoverbuch ist in einer Minimalfassung auch als Minibuch im Online-Shop der AGJ erhältlich.

[▶ MAKING-OF-FILM UND WEITERE PRODUKTINFORMATIONEN](#)

unterschiedlich. Seit Herbst 2025 läuft ein Gesetzgebungsverfahren, durch das klar gestellt wird, dass Angebote der Jugendarbeit von öffentlichen oder anerkannten freien Trägern während der Schulferien rechtsanspruchserfüllend gelten. Ergänzend wurde das laufende Investitionsprogramm für den Ganzttag um zwei Jahre verlängert und die Investitionsmittel wurden erhöht, um den quantitativen Ausbau abzusichern. Die AGJ betonte in der Debatte, dass der Ganzttag als Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsort eigener Qualität verstanden werden muss, der schulische und außerschulische Lern- und Erfahrungsräume miteinander verbindet. In der Stärkung der Angebote anerkannter freier Träger stecke die Chance, auch sozialpädagogische Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsansätze stärker in schulische Ganztagsstrukturen zu integrieren.

Was wird gelten? Zuständigkeitsübergang in die inklusive Kinder- und Jugendhilfe

.....

Für die Gestaltung einer „inklusive Kinder- und Jugendhilfe“ sieht das [Kinder- und Jugendstärkungsgesetz \(KJSG\)](#) einen dreistufigen Prozess vor (§ 108 SGB VIII), der am 1. Januar 2028 durch die Zusammenführung der Zuständigkeiten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung unter dem Dach des SGB VIII enden soll. Notwendig ist hiernach ein weiteres Reformgesetz, das die Vorgaben der Umstellung enthält. Das Ob ist also entschieden, offen ist das Wie.

Das KJSG sieht für den Erlass dieses scherzhaft genannten Reformgesetzes 2.0 als Fristende den 1. Januar 2027 vor. Der von der Ampelkoalition noch ins Gesetzgebungsverfahren gebrachte Entwurf des Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetzes – IKJHG unterfiel durch Wechsel der Legislaturperiode dem Diskontinuitätsprinzip. Die AGJ begrüßte die Ankündigung von Bundesministerin Prien, dass der begonnene Reformprozess zügig fortgesetzt werden soll. Sie wirkte u. a. im Rahmen ihrer Parlamentarischen Gespräche daran mit, die in den vergangenen Jahren erzielten Ergebnisse des Fachdiskurses bei Abgeordneten bekannt zu machen.

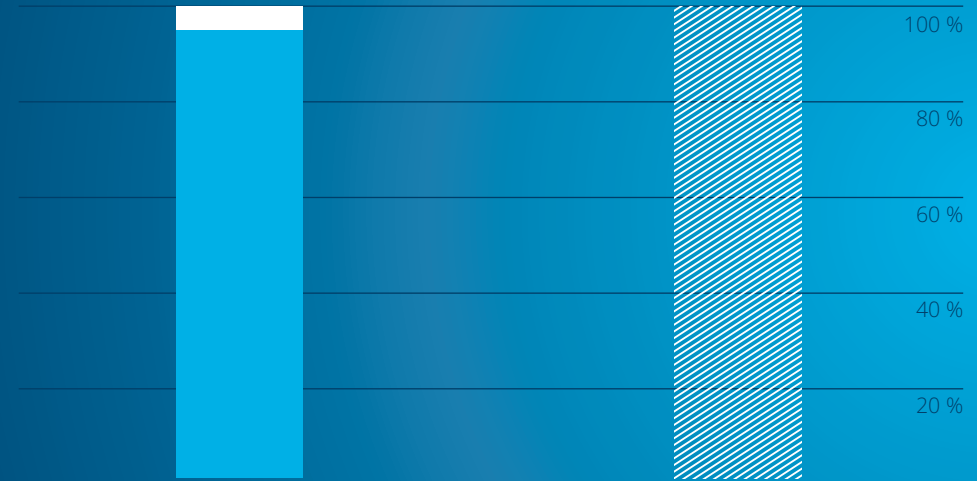
Aktuelle Entwicklungen in Europa

Angesichts geopolitischer Krisen, wirtschaftlicher Herausforderungen und eines zunehmend demokratie- und EU-skeptischen Klimas hat die neue Europäische Kommission bereits 2024 neue politische Zielsetzungen angekündigt. Vor diesem Hintergrund steht auch die europäische Kinder- und Jugend(hilfe)politik vor erheblichen Umbrüchen. Die AGJ forderte daher zu Beginn des Jahres in einem **Zwischenruf** eine politikfeldübergreifende und multidimensionale EU-Kinder- und Jugendpolitik, die soziale Lebensbedingungen, Bildung, Teilhabe, Digitalisierung, Mobilität und Schutzrechte zusammendenkt. Damit unterstrich sie den Bedarf junger Menschen an einer verlässlichen und langfristig angelegten europäischen Politik, auch mit Blick auf kommende EU-Finanzierungsperioden. Im Verlauf des Jahres verdichtete sich mit den Entwürfen zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2028–2035 und den sektoralen Förderprogrammen der Eindruck einer stärkeren strategischen Ausrichtung auf Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit. Die Auswirkungen auf die Förderung von Projekten im Kinder- und Jugendbereich in Deutschland durch neue Finanzierungsstrukturen bleiben abzuwarten. Gleichzeitig will die EU junge Menschen durch ein gestärktes Erasmus+-Programm auch in Zukunft weiter unterstützen.



GEFÜHLTE GEWISSHEITEN

EIN SCHELM, DER BÖSES DABEI DENKT...



Ankündigung von Ursula von der Leyen:

Die EU will 100 Mrd – also 4,2 Mrd Euro mehr – für soziale Ziele und Armutsbekämpfung ausgeben

Kommissionsvorschlag eines neuen National and Regional Partnership Plans:

ESF+, den EFRE und die GAP sowie Asyl, Migration, Integration und Grenzmanagement zusammenführen

- ESF+-Mittel im MFR 2021–2027
- Investitionen in soziale Rechte und Armutsbekämpfung im MFR 2028–34
- ESF-Mittel? EFRE-Mittel? GAP-Anteile? Ausgaben für Migration/Grenzmanagement? Sonstige Kosten?

Der **Fachausschuss II Kinder- und Jugend(hilfe)politik in Europa** tagte 2025 erstmals in Brüssel und führte Gespräche mit Vertreter*innen der EU-Kommission. Themen der Gespräche waren u. a. die Aktivitäten der EU-Jugendkoordinatorin, Schutzmaßnahmen der EU gegen Angriffe auf die Demokratie im Rahmen des Democracy Shield und die Berücksichtigung der Belange junger Menschen bei der Regulierung digitaler Märkte. Dabei wurde deutlich, dass Plattformen, KI und globale digitale Märkte das Aufwachsen junger Menschen zunehmend prägen. Teilhabe- und Schutzaspekte sind politisch ebenso von Bedeutung wie die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Demokratien in Europa. An diesen Themen wird der Fachausschuss auch 2026 weiterarbeiten.

Aktiv in Europa und international

.....

AGJ als Teil von Eurochild: Kinderrechte europäisch stärken

Die AGJ arbeitete 2025 mit der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (NC) aktiv in der europäischen Kinderrechtsorganisation Eurochild mit. Im Mittelpunkt stand die Beteiligung am deutschen Teil des **Eurochild-Reports Unequal Childhoods: Rights on paper should be rights in practice**, veröffentlicht am 20. November 2025, dem Internationalen Tag der Kinderrechte. Der Bericht analysiert jährlich die Umsetzung der Kinderrechte in den EU-Mitgliedstaaten im Kontext des Europäischen Semesters.

Ein weiterer Schwerpunkt war die gemeinsame Online-Fachveranstaltung von AGJ und NC am 27. November 2025 unter dem Titel **Kinderrechte verteidigen! – Europäische Strategien gegen rechtspopulistische und rechtsextremistische Narrative und Angriffe auf die Zivilgesellschaft**. Rund 100 Teilnehmende diskutierten die Folgen erstarkender rechtsextremer Akteure auf Kinderrechte und zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume in Europa. Internationale Expert*innen u. a. von Eurochild und dem Europarat analysierten Diskursverschiebungen, Anti-Rights-Bewegungen und Gegenstrategien europäischer Institutionen. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung solidarischer europäischer Vernetzung.

OMEF-Weltversammlung

Vom 14. bis 18. Juli 2025 nahm die AGJ durch Mitglieder des FA IV als Deutsches Nationalkomitee in der OMEF an der Weltversammlung und -konferenz in Bologna teil. Unter dem Motto *Arts and Culture in Early Childhood Education: Play, Expression, Participation* stand die Bedeutung von Kunst, Kultur und Spiel für frühkindliche Bildung im Mittelpunkt. In Workshops und Diskussionsrunden wurde deutlich, wie kreative Ausdrucksformen, ästhetische Zugänge und spielerisches Lernen weltweit als Grundlage für ganzheitliche Entwicklungsprozesse anerkannt sind. Besondere Aufmerksamkeit galt Inklusion, Mehrsprachigkeit sowie der demokratischen Partizipation von Kindern. Beispiele aus verschiedenen Ländern zeigten unterschiedliche Zugänge und Herausforderungen, die junge Menschen in Bildungsprozessen erleben. Die internationale Konferenz bot zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch und lieferte vielfältige Impulse für die Weiterentwicklung von Konzepten in Deutschland. Aus dem Dialog ergaben sich Ideen für vertiefte internationale Zusammenarbeit und mögliche künftige Veranstaltungsformate zu ausgewählten Themen, die der **Fachausschuss IV** im Jahr 2026 anstoßen wird.

Gemeinsam und innovativ für eine gute Jugendpolitik

Denkwerkstätten für eine jugendgerechte Politik

.....

Von Januar 2023 bis Dezember 2026 führt jugendgerecht.de themenspezifische Denkwerkstätten durch. Neben Verbänden, Jugendinteressenvertretungen, Lobbyorganisationen und Behörden waren im Jahr 2025 auch Expert*innen aus der Wissenschaft geladen. In den Prozessen konnte ein handlungsfeldübergreifender Austausch zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren befördert werden. Für verschiedene Politikfelder wurden die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen konkret an einem Themenschwerpunkt herausgearbeitet. Aus den einzelnen Prozessen sind Empfehlungen, Thesen und Lösungsansätze sowie Medienformate entwickelt worden. Im Jahr 2025 fanden die Denkwerkstätten zu den Themen Bildungspolitik, Finanzpolitik und Sicherheitspolitik statt. Die Ergebnisse aus den Denkwerkstattprozessen wurden dabei in verschiedene fachliche Kontexte wie Fachtagungen oder Hintergrundgespräche eingebracht, um Impulse für den jeweiligen thematischen Diskurs zu setzen. Es wurde eine engere Vernetzung mit und zwischen wichtigen Akteuren der einzelnen Politikfelder erreicht.

Output der Denkwerkstätten im Jahr 2025:

- **Jugendgerechte Bildungspolitik** zum Schwerpunkt *Lebensphase Jugend im Studium*
Das Thesenpapier [Zentrale bildungspolitische Probleme und mögliche Lösungen](#) greift die zentralen Problemfelder und Bedürfnisse Studierender auf und beschreibt mögliche Lösungsansätze.
- **Jugendgerechte Finanzpolitik**
Das Paper [Mehr Jugendbeteiligung, Generationengerechtigkeit und Zukunftsorientierung in der Finanzpolitik!](#) benennt die konkreten Handlungsbedarfe einer jugendgerechten Finanzpolitik.
- **Jugendgerechte Sicherheitspolitik**
Das Grundlagenpapier [Sicherheit und Frieden gemeinsam gestalten – Jugendperspektive in der Sicherheitspolitik ernst nehmen!](#) betont, dass Jugendbeteiligung in der Sicherheitspolitik gestärkt und Friedensbildung sowie politische Aufklärung gefördert werden müssen.

Zu den Schwerpunkten Finanzpolitik und Sicherheitspolitik wurden zudem fünf Podcast-Folgen der [Transfer-Talks für eine jugendgerechte Politik](#) veröffentlicht, um die Sichtbarkeit der thematischen Impulse zu erhöhen und fachliche Fragen mit Expert*innen zu vertiefen. Die Ergebnisse aller Denkwerkstätten finden sich gebündelt auf [jugendgerecht.de](#). In einer Gesamtkonferenz im Oktober 2026 sollen die Inhalte der Denkwerkstätten sowie Querschnittsthemen präsentiert und mit jugendpolitischen Akteuren vertieft diskutiert werden.



GEFÜHLTE GEWISSHEITEN

PROBLEMBEWUSSTSEIN FÜR DIE BELANGE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Wir wissen schon,
dass wir etwas
ändern müssen ...



... aber noch
nicht jetzt

*Das Projekt jugendgerecht.de macht aktuelle Entwicklungen der Jugendpolitik transparent und befördert jugendpolitische Diskussionen. Zu den Projektaktivitäten von jugendgerecht.de zählten 2025 neben Fachveranstaltungen auch die Bereitstellung von Informationsangeboten zur Jugendpolitik auf der Website www.jugendgerecht.de, die beständige Erweiterung der Werkzeugbox Jugendgerecht werden und der Versand des Onlinemagazins mit Expert*inneninterviews. Weitere Infos unter: www.jugendgerecht.de*

Parlamentarischer Abend zur Eigenständigen Jugendpolitik

.....

Am 13. November 2025 fand in Berlin ein **Parlamentarischer Abend** zum Thema *Eigenständige Jugendpolitik* unter der Schirmherrschaft der Bundestagsausschussvorsitzenden für Jugend, Saskia Esken, statt. Bei der Veranstaltung in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft trafen die **Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands** der AGJ sowie des **AGJ-Fachausschusses V Jugend, Bildung, Jugendpolitik** (FA V) mit Gästen aus Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Die AGJ-Vorsitzende Dr. Gabriele Weitzmann machte auf jugendpolitische Herausforderungen aufmerksam und verdeutlichte die Notwendigkeit der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, die Politik und Jugendhilfe im Sinne einer Eigenständigen Jugendpolitik eingehen müssten. Die Parlamentarische Staatssekretärin Mareike Wulf (Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend) berichtete in einem Grußwort von den jugendpolitischen Schwerpunkten in dieser Legislatur. In einem Talk machte der Vorsitzende des **FA V**, Jürgen Schattmann, deutlich, welche jugendpolitischen Erwartungen die Kinder- und Jugendhilfe an die Bundesregierung hat. Truels Reichardt MdB unterstrich die Relevanz von gesetzlichen Rahmungen für Jugendpolitik, etwa die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz. Zum Thema *Wehrpflicht* brachte Amelie Paaßen als ehemalige Bundessprecherin des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) die Sichtweise der Jugendlichen ein und forderte wirksame Beteiligung junger Menschen. Deutlich wurde, dass neben der Ausstattung auch die Haltungsfrage der Verantwortlichen eine zentrale Rolle spielt, um gute Politik für und mit Jugend umzusetzen. Durch die Veranstaltung ist es gelungen, Jugendpolitik im parlamentarischen Raum in einem besonderen Rahmen zu platzieren.

Demokratie unter Druck – Strategien der Kinder- und Jugendhilfe gegen An- und Eingriffe von rechts

Am 15. Oktober 2025 veranstaltete die AGJ gemeinsam mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) und dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR), die sich unter dem Dach des Hauses der Jugendarbeit und Jugendhilfe e. V. (HdJ) vereinen, eine jugendpolitische Fachveranstaltung zum Thema *Strategien der Kinder- und Jugendhilfe gegen An- und Eingriffe von rechts*. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz in der Praxis, Verwaltung und politischen Bildung.

In ihrem einführenden Vortrag machte Jana Sämann (Universität Siegen) deutlich, wie umfassend extrem rechte Einflussnahmen auf Träger und Inhalte der Kinder- und Jugendhilfe mittlerweile sind. Sie beleuchtete insbesondere die Debatte um Neutralität, finanzielle Engpässe und die Notwendigkeit, demokratische, menschenrechtsorientierte Werte aktiv zu verteidigen. Fachkräfte sollen gestärkt werden, um Unsicherheiten, Selbstbeschränkung und delegitimierende Versuche der extremen Rechten zu überwinden. Vier Workshops boten vertiefte Perspektiven: Sie behandelten die Analyse demokratiefeindlicher Inhalte in Social Media, Strategien zum professionellen Handeln gegenüber rechtsextremen Diskursen in der Praxis, Reflexionen zum Neutralitätsgebot und die zunehmenden Einschränkungen demokratischer Räume (*shrinking spaces*). In einem abschließenden Podium diskutierten Kirstin Weis (DBJR), Helge Lindh MdB und Ansgar Heveling MdB über politische Verantwortung, die Unterstützung demokratischer Jugendhilfe und die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Bündnisse gegen antidemokratische Tendenzen. Die Veranstaltung bot zudem Raum für Vernetzung, Erfahrungsaustausch und verdeutlichte die zentrale Rolle der Kinder- und Jugendhilfe als Netzwerk für Demokratie und Menschenrechte.

📷 *Beim abschließenden Podiumsgespräch diskutierten unter der Moderation von Lars Reisner (v. l. n. r.) Kirstin Weis (HdJ- und DBJR-Geschäftsführerin), MdB Helge Lindh (SPD) und MdB Ansgar Heveling (CDU). (Foto: AGJ)*

Jugend in der Pflicht?! Engagement stärken statt Zwang einführen

Die AGJ brachte sich bereits im März 2025 mit einem [Zwischenruf](#) in die aktuellen Debatten zu Wehrpflicht, freiwilligen Diensten und einem möglichen Gesellschaftsjahr ein. Ziel war es, klarzustellen, dass gesellschaftliches Engagement nicht verordnet werden darf und junge Menschen aktiv an Diskussionen über ihre eigene Verantwortung beteiligt werden müssen.

Empirische Daten zeigen, dass junge Menschen bereits in hohem Maße engagiert sind: 48,2 Prozent der 18- bis 21-Jährigen und 46,2 Prozent der 22- bis 25-Jährigen beteiligen sich freiwillig, insgesamt ist knapp die Hälfte aller 14- bis 25-Jährigen aktiv – und damit über dem Bevölkerungsdurchschnitt von 43,6 Prozent. Engagement findet vielfältig statt, etwa in Freiwilligendiensten, Verbänden oder informellen Zusammenschlüssen, und erfolgt überwiegend selbstbestimmt.

Kritisch merkte die AGJ an, dass Pflichtdienstdebatten junge Menschen häufig als Ressource zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen adressieren, ohne ihre Perspektiven ausreichend einzubeziehen. Engagement entfaltet jedoch nur dann nachhaltige Wirkung, wenn es freiwillig, selbstbestimmt und wertgeschätzt ist. Bewährte Formate wie Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst sowie internationale Dienste fördern Persönlichkeitsentwicklung, demokratische Bildung und gesellschaftliche Teilhabe, sind jedoch weiterhin von Zugangsbarrieren geprägt – etwa durch unzureichende Beratung, begrenzte finanzielle Ausstattung und soziale Ungleichheiten.

03
25

IM FOKUS Junges Engagement

U. a. mit folgenden Themen:

„Sie engagieren sich doch ...“ – zur Infrastruktur des sozialen und zivilgesellschaftlichen Engagements junger Menschen

Das Werben fürs Engagement sowie die Grenzen und Möglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe

Neutralität als Instrument der Disziplinierung von politischem Engagement



▣ [PRODUKTINFORMATIONEN UND INHALTSVERZEICHNIS](#)

Vor diesem Hintergrund forderte die AGJ, dass Angebote des Engagements alle Altersgruppen adressieren und breit beworben werden; Werbung für einen Wehrdienst darf sich dabei nicht an Minderjährige richten. Junge Menschen müssen sich frei entscheiden können und dafür verlässliche Informationen, Beratung und Begleitung erhalten. Alle Dienste müssen freiwillig bleiben, da Selbstbestimmung Voraussetzung für Selbstwirksamkeit ist. Zudem bekräftigte die AGJ die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst sowie nach einer guten Ausstattung auch anderer Engagementformen jenseits formalisierter Dienste. Zentrale Voraussetzung ist schließlich die konsequente Beteiligung junger Menschen an allen sie betreffenden Debatten. Die AGJ machte deutlich: Engagement wird nicht durch Zwang gestärkt, sondern durch Freiwilligkeit, gute Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Anerkennung.

Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen

Gesundheit und Gesundheitsförderung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Wahrnehmung gesundheitlicher Folgen von Armut sind spätestens seit dem 13. Kinder- und Jugendbericht im Fachdiskurs präsent. Unterschiedliche professionelle Verortungen und Grundannahmen, ungleiche Begriffsverwendung, verschiedene System- und Finanzierungslogiken erschweren jedoch die rechtskreisübergreifende Verständigung. Das Projekt *Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen* soll daher dazu beitragen, bestehende Formate der Zusammenarbeit auf Ebene der Kommunen und Länder sichtbar zu machen und den fachpolitischen Austausch auf Bundesebene zu fördern.

Auf Grundlage eines rechtskreisübergreifenden Arbeitsgruppenprozesses entstanden bereits in 2024 ein [Positions-](#) und ein [Diskussionspapier](#), welche in 2025 verbreitet und mit der Fachwelt diskutiert wurden. Es wurde verdeutlicht, dass Gesundheit im Sinne der WHO-Definition nicht nur als Abwesenheit von Krankheit zu verstehen, sondern als Zustand des physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens systemübergreifend zu fördern ist. Junge Menschen und ihre Familien dabei als Akteur*innen zu begreifen und in die Planung und Ausgestaltung einzubeziehen, trägt dazu bei, das Selbstwirksamkeitserleben von Menschen insbesondere in belastenden Lebenslagen zu stärken. Auch vor dem Hintergrund der Folgen der Pandemie wurde die Notwendigkeit niedrigschwelliger Angebote

*Von Januar 2024 bis Dezember 2025 hat das AGJ-Projekt Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen mit der Zielrichtung Kooperation zwischen Gesundheitshilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe befördern **Fragen der Gesundheitsförderung aus Perspektive der Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene bearbeitet. Das Projekt wurde durch die Auridis Stiftung und das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) aus Mitteln des BMBFSFJ gefördert. Weitere Infos zum Projekt finden Sie [hier](#).***



und koordinierter Unterstützung für junge Menschen und ihre Familien betont. Im Sinne des in § 1 SGB VIII verankerten Rechts auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit („*Recht auf Zukunft*“) bedarf es einer vernetzten, rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit, die zugleich die aktuellen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen („*Recht auf den Augenblick*“) angemessen berücksichtigt.

Mehrere Fachveranstaltungen markierten Meilensteine im Jahr 2025: u. a. beim **30. Kongress Armut und Gesundheit** im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin, beim 18. DJHT mit der Leitveranstaltung **Gesundes Aufwachsen!? Systemübergreifende Unterstützung für Familien** in Leipzig, die **Pre-Conference bei der 60. DGSMP-Jahrestagung** an der Charité, ein Vortrag beim 23. Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit in der Vertretung des Landes Brandenburg, ein digitaler Austausch mit dem **Qualitätsverbund Präventionsketten**, einem digitalen Workshop der Nationalen Präventionskonferenz zu **Psychischer Gesundheit im familiären Kontext** und die Beteiligung beim Fachtag **Kindheit, Jugend und Familie. Gemeinsam diversitätsbewusste, diskriminierungskritische und inklusive Strukturen stärken** der Landeszentrale für Politische Bildung in Berlin.

Zudem wurde die AGJ, vertreten durch die Projektreferentin Laurette Rasch, Mitglied des Bündnisses **KipsFam**, das sich für die Belange von Kindern aus psychisch oder suchtbelasteten Familien einsetzt.

In einer Open-Access-Publikation im Public Health Forum unter dem Titel **Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitssystem** wurde erörtert, inwiefern die Gestaltung von Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen als wesentlicher Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge zu verstehen ist.

Eine durch Prof. Dr. Dr. Erik Hahn erstellte juristische Expertise mit dem Titel *Gesundheitsförderung als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe und rechtlichen Verankerungen zur Kooperation mit anderen Leistungsträgern* wurde inhaltlich begleitet und in Gremien der AGJ vorgestellt und diskutiert. Die Expertise stellt den Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe heraus, gesundes Aufwachsen zu fördern. Neben der Berücksichtigung von Fragen der Gesundheit bei der Ausgestaltung von einzelnen Angeboten bedeutet dies auch dem im SGB VIII formulierten Auftrag nachzukommen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen und zu erhalten (§ 1 Abs. 3 Nr. 5 SGB VIII). Die Veröffentlichung erfolgt Anfang 2026.



AUS DEM EIGENVERLAG DER AGJ
Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe sowie die rechtliche Verankerung von Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Leistungsträgern

Juristische Expertise von Prof. Dr. Dr. Erik Hahn ergänzt um zwei AGJ-Papiere zum Themenfeld Gesundheit

Die Expertise ist als Printfassung im E-Shop der AGJ erhältlich. Dort finden Sie auch die PDF der Publikation als Open Access.

WEITERE PRODUKTINFORMATIONEN

Ab Januar 2026 startet unter dem Titel *Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen – Kooperation zwischen dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und der Kinder- und Jugendhilfe* eine zweite Förderphase. Bis Ende 2028 wird das Projekt dazu beitragen, Kooperationen zwischen dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) bzw. dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) und der Kinder- und Jugendhilfe in kommunalen Kontexten aufzuzeigen.

Unübersichtlich digital: Wo steht die Kinder- und Jugendhilfe?

Analoge und digitale Lebenswelten sind für junge Menschen längst untrennbar miteinander verwoben. In dieser Realität bieten digitale Räume zahlreiche Chancen für persönliche Entwicklung und Bildung. Zugleich sind sie Orte für soziale, politische und kulturelle Teilhabe. Auch für die Kinder- und Jugendhilfe spielen digitale Medien, Digitalisierung und Digitalität eine immer größere Rolle.

Wie digital ist die Kinder- und Jugendhilfe?

.....

Bisher liegen keine verlässlichen Informationen über den Stand der Digitalisierung in diesem Arbeitsfeld, die jeweiligen Rahmenbedingungen in den Einrichtungen und die individuellen Kompetenzen von Fachkräften vor, die sich auf fundiertes, systematisch gewonnenes empirisches Wissen stützen. Diese Lücke möchten die AGJ und die Universität zu Köln im Rahmen des Projekts *Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe* (DiKoJu) schließen und planen eine empirische Untersuchung in allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Entwicklungen in Sachen Digitalisierung scheinen sehr heterogen zu sein – sowohl zwischen und innerhalb der Handlungsfelder als auch innerhalb von Trägern und sogar innerhalb einzelner Einrichtungen. Mancherorts werden lokal gehostete KI-Lösungen täglich genutzt, woanders mangelt es an grundlegender technischer Ausstattung. Nebeneinander existieren diverse Zustände und Entwicklungen, was die digitale Transformation und die Förderung von digitalen Kompetenzen bei (angehenden) Fachkräften betrifft. In

diesem heterogenen Feld einen systematischen, bundesweiten Überblick zu erlangen, gleiche dem Versuch, das Unstrukturierbare zu strukturieren, wie ein Mitglied des [Fachbeirats Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe](#) anmerkte. Eine systematische Aufstellung fehlt ebenfalls in Bezug auf KI-Infrastruktur in der Kinder- und Jugendhilfe. Zugleich ist eine Vielzahl an KI-Tools in unterschiedlichen Kontexten längst im Einsatz – Tendenz steigend. Kontrovers wird nicht nur auf das Thema KI geschaut.

Ist ein Social-Media-Verbot für Menschen unter 16 sinnvoll?

.....

Die breite Diskussion um ein Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige verdeutlicht das Spannungsverhältnis zwischen Kinderschutz, Recht auf Förderung und digitaler Teilhabe. Trotz realer und vielfältiger Gefahren ist ein Pauschalverbot kaum angemessen, da soziale Medien zentrale Orte für Bildung, Kommunikation, Kreativität, Vernetzung und Selbstwirksamkeit sind. Ein Verbot würde bestehende Ungleichheiten vergrößern – etwa für junge Menschen in stationären Hilfen oder in bestimmten ländlichen Regionen. Neben der technischen Praktikabilität und Effektivität wäre ein Verbot außerdem aus rechtlicher Perspektive mit Hürden verbunden.



GEFÜHLTE GEWISSHEITEN WAS BRINGT EIN SOCIAL-MEDIA-VERBOT FÜR UNTER 16-JÄHRIGE?

A

Es lenkt vom Wegsparen analoger Angebote für junge Menschen ab.

B

Es erübrigt mühsame pädagogische Begleitung und Prävention durch Medienbildung.

C

Es beendet den Fachkräftemangel durch Abschaffung von Aufgabenfeldern.

D

Es befreit Eltern von Diskussionen um Handynutzungszeiten und der Last fehlender Unterstützungsangebote.

E

Es schützt Plattformen und Anbieter vor der Umsetzung lästiger Pflichten.

Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe (DiKoJu) ist ein Verbundprojekt der AGJ und der Universität zu Köln. Von 2025 bis 2029 werden Digitalisierungsentwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe erforscht und daraus handlungsfeldspezifisch und -übergreifend Qualifizierungsbedarfe sowie Kompetenzprofile für Fachkräfte abgeleitet. Ziel ist es, die digitale Fachlichkeit in Aus-, Fort- und Weiterbildung zu stärken und praxisnah weiterzuentwickeln. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) im Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung sowie die Verbundkoordination liegen bei der Universität zu Köln. Die AGJ übernimmt im Rahmen der Kooperation die Einbindung der Praxis in das Projekt. Das Vorhaben wird fachlich begleitet und beraten durch einen Fachbeirat. Weitere Infos unter: www.dikoju.de

In welcher (digitalen) Gesellschaft wollen wir leben?

.....

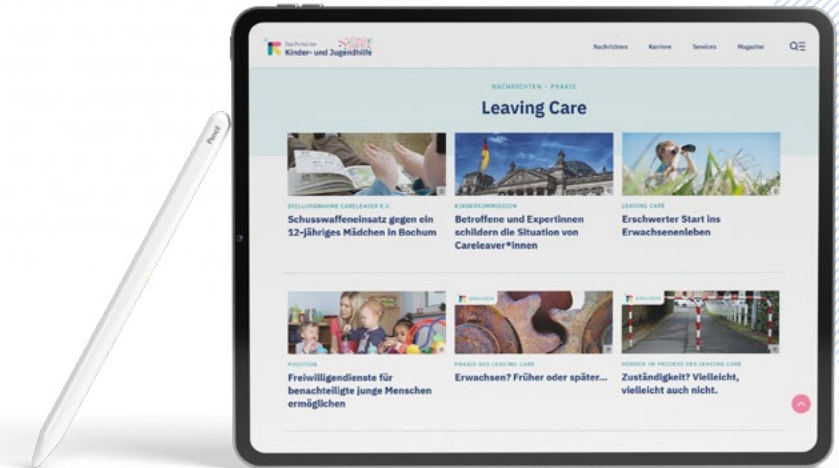
Anstatt junge Menschen aus problematischen Plattformen und risikoreichen digitalen Angeboten pauschal auszuschließen, könnte der Fokus auf einen effektiven Kinder- und Jugendschutz gelenkt werden. Zum einen kann die Förderung der Medienkompetenz von jungen Menschen sowie der Begleitkompetenz von Eltern und Fachkräften gestärkt werden. Zum anderen sollten die bereits vorhandenen Möglichkeiten aktiv und wirkungsvoll genutzt werden, um die Plattformanbieter in die Pflicht zu nehmen. Digitale Räume und Angebote können altersgerecht und so gestaltet sein, dass sie insgesamt menschenfreundlich, transparent, barriere- und gefahrenarm sind. Unter anderem fordert dies auch die AGJ in ihrer Stellungnahme [Junge Menschen im Mittelpunkt: Rechte der jungen Generation verwirklichen und demokratische Teilhabe stärken – Einschätzungen und Empfehlungen zu den kinder- und jugend\(hilfe\)politischen Vorhaben der Bundesregierung in der 21. Legislaturperiode](#). Eine 2025 eingerichtete Expert*innenkommission zur Erarbeitung einer Strategie *Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt* befasst sich mit genau diesen Fragen. Für eine fundierte und multiperspektivische Grundlage empfiehlt es sich, die Arbeit der Kommission durch die Sichtweise junger Menschen und das Fachwissen aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Demokratiebildung zu bereichern.

Digitale
Kompetenzen
in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe: Magazinseite *Leaving Care*

Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe hat das Thema *Leaving Care* aufgegriffen und zur Verstärkung der Sichtbarkeit eine eigene [Magazinseite](#) aufgesetzt. Der Begriff beschreibt den Prozess, in dem junge Menschen, die ganz oder teilweise in Wohngruppen, Heimen oder Pflegefamilien aufgewachsen sind, in die Selbstständigkeit übergehen.

Die Leser*innen werden auf der Magazinseite mit [vier Porträts über Careleaver*innen](#) in das Thema eingeführt. Die Protagonist*innen erzählen von ihrer Zeit in der Kinder- und Jugendhilfe, dem Leaving-Care-Prozess sowie der Zeit danach. Eine dreiteilige [Essay-Reihe](#) unterfüttert die Erzählungen mit Einblicken in strukturelle Hürden, rechtliche Rahmenbedingungen und Unterstützungswege. Anlaufstellen zur Vernetzung und Selbstvertretung sowie solche, die einschlägige Informationen für Careleaver*innen verfügbar machen, werden in einer gesonderten [Linksammlung](#) gelistet. Neben aktuellen Nachrichten rund um das Thema *Leaving Care* werden auf der Magazinseite außerdem [Materialien und Termine](#) für Careleaver*innen oder Fachkräfte, die mit dieser Zielgruppe arbeiten, vorgestellt. Zudem finden Leser*innen dort einschlägige Projekte. Als weiteres zentrales Element wird das Projekt [Das SGB VIII in Bildern](#) präsentiert, das u. a. in Zusammenarbeit mit Careleaver*innen verwirklicht wurde. Mit einfach verständlichen Texten macht das aus diesem Prozess erarbeitete Bilderbuch sichtbar, welche Rechte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien nach dem Achten Sozialgesetzbuch haben. Gezeigt wird, welche Hilfen es in der Kinder- und Jugendhilfe gibt: im Alltag und wenn mal nicht alles rundläuft. Denn: Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch nutzen!



Das Portal bietet aktuelle Nachrichten zu Entwicklungen und Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene sowie zu thematisch angrenzender Forschung und Politik. In den Datenbanken kann nach einschlägigen Institutionen und Projekten, themenrelevanten Materialien sowie Terminen recherchiert werden. Außerdem gibt es einen umfangreichen Stellenmarkt. Getragen wird das Portal der Kinder- und Jugendhilfe von der AGJ und von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. Förderer sind das BMBFSFJ und die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden.
www.jugendhilfeportal.de



03

Kommunikation
Kooperation
Kompetenz

UNSER NETZWERK

Handlungsfeld- und ebenenübergreifender Austausch und Netzwerk

Kommunikation, Kooperation, Kompetenz – diese drei K bestimmen das Wirken der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ seit 1949: Fachlich umfassend begründet, hör- und sichtbar bringt sich die AGJ in den Fachdiskurs ein. Grundlage dafür sind die Kooperation und Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Ebenen und Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe in den Gremien der AGJ – in der Mitgliederversammlung, dem **Vorstand**, dem **Geschäftsführenden Vorstand**, in den sechs Fachausschüssen (FA I–VI) und weiteren themenbezogenen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Dieser intensive Austausch bündelt die Kompetenzen der bundeszentralen Strukturen – die hierauf aufbauende Verständigung und gemeinsame Positionierung haben auch das AGJ-Jahr 2025 geprägt und so produktiv und erfolgreich gemacht.

AGJ-Mitgliederversammlung 2025 – nach dem 18. DJHT

.....

Die Mitgliederversammlung fand am 27. Juni 2025 in Berlin statt. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Mareike Wulf, sowie die Vorsitzende der Jugend- und Familienministerkonferenz 2025, Ksenija Bekeris (Senatorin für Schule, Familie und Berufsbildung Hamburg), würdigten in ihren Grußworten vor den Delegierten die Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe. Beide betonten, dass auch nach erfolgten politischen und personellen Wechseln Themen kontinuierlich weiterbearbeitet würden und es wichtig sei, dass junge Menschen Zuversicht, Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit und Beteiligung erleben könnten. Auf der Mitgliederversammlung ließ man den 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) noch einmal Revue passieren; darüber hinaus prägten die diesjährige Mitgliederversammlung die Nachwahlen zum **Geschäftsführenden Vorstand** und die Neuwahl zum AGJ-Vorsitz.



📷 Karin, wir danken dir für alles, dein Einsatz als AGJ-Vorsitzende war großartig! (Foto: Christoph Mangler)

Mit deutlicher Mehrheit wählten die Delegierten der AGJ-Mitgliederversammlung 2025 Dr. Gabriele Weitzmann zur neuen Vorsitzenden. Die Geschäftsführerin des Bayerischen Jugendrings löste damit Prof. Dr. Karin Böllert (Universität Münster) ab, die der AGJ 13 Jahre lang vorstand. Böllert hatte bereits auf der Mitgliederversammlung 2024 angekündigt, dass sie sich nach einem Jahr und im Anschluss an den 18. DJHT in den Ruhestand zurückziehen wolle.

In ihrer Rede zur Verabschiedung von Prof. Dr. Böllert würdigte Dr. Weitzmann deren Arbeit, die von ihr verkörperte große Leidenschaft für die AGJ, ihr Engagement und die Freude, mit denen sie Impulse für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe gesetzt habe. In ihrer Amtszeit habe Prof. Dr. Böllert so manche schwierige Debatte geführt, Diskussionen geprägt und Kompromisse ausgehandelt. Vor allem die Jugendpolitik und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen seien ihr über all die Jahre hinweg ein Herzensthema gewesen.

Über die Neuwahl der AGJ-Vorsitzenden hinaus gab es weitere Veränderungen im **Geschäftsführenden Vorstand**. Eine von der Mitgliederversammlung beschlossene Satzungsänderung, durch die der Geschäftsführende Vorstand künftig bis zu fünf Personen umfasst, ging der Nachwahl der folgenden stellvertretenden AGJ-Vorsitzenden voraus. Neu in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt wurden: Philipp Schweizer (Landesjugendwerk der AWO Thüringen), Dominik Ringler (Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg – Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg) und Prof. Dr. Wolfgang Schröer (Universität Hildesheim). Weiter gehört Claudia Porr (Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz) dem Geschäftsführenden Vorstand an. Sie war bereits auf der Mitgliederversammlung 2024 für die Dauer von drei Jahren gewählt worden.

Prof. Dr. Karin Böllert beglückwünschte die neue Vorsitzende sowie den neu zusammengesetzten Geschäftsführenden Vorstand. Sie sei sich sicher, dass die AGJ mit dieser Konstellation nun bis zum Ende der Arbeitsperiode im Jahr 2027 fach- und jugendpolitisch sehr gut aufgestellt sei und die AGJ weiterhin ihrer Rolle als Impulsgeberin für die Kinder- und Jugendhilfe gerecht werde.

Der neue Geschäftsführende Vorstand



Dr. Gabriele Weitzmann

Vorsitzende

Geschäftsführerin des Bayerischen Jugendrings KdÖR

“ Die Kinder- und Jugendhilfe ist immer parteilich für junge Menschen, Eltern und Familien. Sie prägt eine demokratische, freiheitliche Grundhaltung und kann nie politisch neutral sein. Die Adressat*innen dürfen darauf vertrauen, dass ihre Interessen vertreten und in den Diskurs eingebracht werden.“

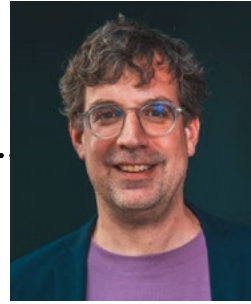


Claudia Porr

Stellv. Vorsitzende

Abteilungsleiterin im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz

“ Die Kinder- und Jugendhilfe eröffnet Chancen für junge Menschen und trägt zu einer gerechteren Zukunft bei. Die Gestaltungsaufgaben der Jugendämter und freien Träger sind groß und gelingen nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Alle Handlungsfelder müssen dabei als Einheit verstanden werden.“



Dominik Ringler

Stellv. Vorsitzender

Leiter des Kompetenzzentrums für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg

“ Zuversicht durch Vertrauen – der 17. Kinder- und Jugendbericht erinnert daran, jungen Menschen in Krisenzeiten Rückhalt zu geben. Statt Vertrauensverlust braucht es eine starke Jugendhilfe, die soziale Ungleichheit und psychische Gesundheit als zentrale Zukunftsaufgaben angeht.“



Prof. Dr. Wolfgang Schröer

Stellv. Vorsitzender

Hochschullehrer für Sozialpädagogik an der Universität Hildesheim

“ Eine starke Kinder- und Jugendhilfe ist kein Nice-to-have, sondern Voraussetzung für Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt. Wer heute nicht investiert, handelt auf Kosten der nächsten Generation. Das ist keine Subvention, sondern eine Investition in die Zukunft unseres Landes.“



Philipp Schweizer

Stellv. Vorsitzender

Leitender Koordinator beim Landesjugendwerk der AWO Thüringen

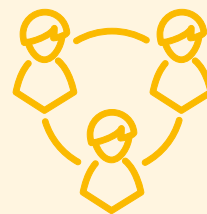
“ Das Engagement junger Menschen lebt von Vielfalt, Diskussion und auch Streit. Es gibt nicht ‚die‘ Jugend, sondern vielfältige Jugenden mit je eigenen Interessen. Genau so vielfältig müssen Freiräume und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sein, um sie zu fördern und zu unterstützen.“

Mitglieder der AGJ

Zur AGJ als dem Forum und Netzwerk bundeszentraler Zusammenschlüsse, Organisationen und Institutionen der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland zählten im Jahr 2025 107 Mitglieder. Diese arbeiteten und wirkten – getreu dem AGJ-Leitbild – zusammen mit dem Ziel der jugendpolitischen und fachpolitischen Kommunikation und Kooperation auf der Bundesebene, aber auch im europäischen bzw. internationalen Kontext und bildeten ein fachpolitisch kompetent arbeitendes Netzwerk in den sechs AGJ-Mitgliedergruppen:

- bundeszentrale Jugendverbände und Landesjugendringe
- Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
- Fachorganisationen der Kinder- und Jugendhilfe
- Oberste Jugend- und Familienbehörden der Länder
- Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter
- Vereinigungen und Organisationen, die auf Bundesebene in den Bereichen Personal und Qualifizierung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) für die Kinder- und Jugendhilfe tätig sind.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1949 sieht die AGJ ihren zentralen Auftrag darin, die organisatorischen und fachlichen Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe auf der Bundesebene zu bündeln. Die AGJ versteht sich als Interessenvertretung der Kinder- und Jugendhilfe, als träger- und handlungsfeldübergreifender Zusammenschluss und als kooperatives Netzwerk im Interesse der Einheit der Jugendhilfe.



ZAHLEN & FAKTEN

107 MITGLIEDER BUNDESWEIT



Stand: 31.12.2025

● Jugendverbände und Landesjugendringe

FEDERFÜHRUNG

- ▢ Deutscher Bundesjugendring

JUGENDVERBÄNDE

- ▢ Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)
- ▢ Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- ▢ Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL)
- ▢ Bund Deutscher Pfadfinder_innen – Bundesverband e. V.
- ▢ Bundesjugendwerk der AWO e. V.
- ▢ dbb jugend (Bund)
- ▢ djo – Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e. V.
- ▢ Deutsche Schreberjugend Bundesverband e. V.
- ▢ Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (DOSB)
- ▢ Deutsche Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V.
- ▢ Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand – Abteilung Jugend und Jugendpolitik
- ▢ DLRG-Jugend – Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
- ▢ Jugend des Deutschen Alpenvereins
- ▢ Kinder- und Jugendwerk der Naturfreunde – Verein zur Förderung der Naturfreundejugend Deutschlands e. V.

- ▢ NAJU (Naturschutzjugend im NABU)
- ▢ Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände e. V. (rdp)
- ▢ Solidaritätsjugend Deutschlands
- ▢ Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

LANDESJUGENDRINGE

- ▢ Bayerischer Jugendring K. d. ö. R.
- ▢ Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e. V.
- ▢ Hessischer Jugendring e. V.
- ▢ Kinder- und Jugendring Sachsen e. V.
- ▢ Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.
- ▢ Landesjugendring Baden-Württemberg e. V.
- ▢ Landesjugendring Berlin e. V.
- ▢ Landesjugendring Brandenburg e. V.
- ▢ Landesjugendring Hamburg e. V.
- ▢ Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▢ Landesjugendring Niedersachsen e. V.
- ▢ Landesjugendring NRW e. V.
- ▢ Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V.
- ▢ Landesjugendring Saar e. V.
- ▢ Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V.
- ▢ Landesjugendring Thüringen e. V.

● Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

FEDERFÜHRUNG

- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) e. V.
- ▢ Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
- ▢ Deutscher Caritasverband e. V.
- ▢ Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.
- ▢ Deutsches Rotes Kreuz e. V.
- ▢ Diakonie Deutschland – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
- ▢ Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

● Fachorganisationen der Kinder- und Jugendhilfe

FEDERFÜHRUNG

- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik e. V.
- ▢ AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.
- ▢ AIM Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e. V.
- ▢ Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. – Unabhängige Institutionen für politische Bildung und Jugendarbeit
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft Allgemeiner Sozialer Dienst e. V. (BAG ASD)
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. (BAJ)
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik e. V.
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e. V. (BAG OKJA)
- ▢ Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e. V. (BuMF)
- ▢ BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V.
- ▢ Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e. V.
- ▢ Bundeskongress für Erziehungsberatung e. V. (bke)
- ▢ Bundesnetzwerk Ombudschaft in der Jugendhilfe e. V.
- ▢ Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)
- ▢ Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.
- ▢ Der Kinderschutz Bund Bundesverband e. V.
- ▢ Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. (DVJJ)
- ▢ Deutscher Kitaverband – Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e. V.
- ▢ Deutsches Jugendherbergswerk – Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e. V.
- ▢ Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
- ▢ Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.
- ▢ Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen Sektion Deutschland der Fédération Internationale des Communautés Educatives FICE e. V.
- ▢ Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) – Bundesverein e. V.
- ▢ LERNEN FÖRDERN – Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen e. V.
- ▢ pfv – Pestalozzi-Fröbel-Verband e. V. Fachverband für Kindheit und Bildung
- ▢ SOS-Kinderdorf e. V.
- ▢ VPK – Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V.

● Oberste Jugend- und Familienbehörden der Länder

FEDERFÜHRUNG

- ▢ Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
- ▢ Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- ▢ Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung Hamburg
- ▢ Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration Bremen
- ▢ Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
- ▢ Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt
- ▢ Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- ▢ Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz
- ▢ Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▢ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg
- ▢ Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit Saarland
- ▢ Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

- ▢ Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern
- ▢ Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg
- ▢ Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
- ▢ Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- ▢ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin
- ▢ Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie

● Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

FEDERFÜHRUNG

- ▢ BAG Landesjugendämter
c/o LWL-Landesjugendamt Westfalen

● Personal und Qualifizierung

FEDERFÜHRUNG

- ▢ Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI)
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e. V. (BAG-BEK)
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien, nicht konfessionell gebundenen Ausbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher (BöfAE)
- ▢ Bundesarbeitsgemeinschaft der katholischen Ausbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher (BAG KAE)
- ▢ Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)
- ▢ Berufsverband der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen – Fachverband für Heilpädagogik (BHP) e. V.
- ▢ Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- ▢ Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e. V. (DGSv)
- ▢ Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V. – DBSH
- ▢ Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)
- ▢ Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI)
- ▢ Erziehungswissenschaftlicher Fakultätentag (EWFT)
- ▢ Fachbereichstag Heilpädagogik
- ▢ Fachbereichstag Soziale Arbeit e. V. (FBTS)
- ▢ Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- ▢ Institut für kommunale Planung und Entwicklung e. V.
- ▢ Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS)
- ▢ Institut für soziale Arbeit e. V. (ISA)
- ▢ Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz – gemeinnützige GmbH (ism gGmbH)
- ▢ Projekt PETRA GmbH & Co. KG
- ▢ SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH
- ▢ Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin *Walter May*
- ▢ Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e. V.
- ▢ ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft



ÜBERSICHT

BESETZUNG DER AGJ-GREMIEN

	GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND		FACHAUSSCHÜSSE					
	seit Nachwahl durch MV 2025	seit VS-Arbeitsperiode 2024–2027	seit FA-Arbeitsperiode 2026–2028					
			I	II	III	IV	V	VI
Oberste Jugend- und Familienbehörden der Länder	1	3	2	2	2	2	2	2
Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	1	3	3	2	2	5	2	3
Jugendverbände/Landesjugendringe	1	3	2	2	1	2	4	1
Fachorganisationen der Jugendhilfe	}	3	4	2	1	2	3	5
Personal und Qualifizierung		1	3	2	2	6	2	2
Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter			2	2	2	2	2	2
	1							
	säulenübergreifender Vorsitz							
Kommunale Spitzenverbände		3	2	2	2	2	2	2
		Spitzenverbände (Gäste)						
Expert*innen		7		je 1				
		Einzelmitglieder (davon 2 aus der sogenannten Behindertenhilfe)		Europäische Kinder(rechte)politik JUGEND für Europa (JfE)				
Gäste		6	je 1	je 1	je 1	je 1	je 1	je 1
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)		Fachausschussvorsitzende	BMBFSFJ	BMBFSFJ	BMBFSFJ	BMBFSFJ	BMBFSFJ	BMBFSFJ
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)		je 1	DV	DV	DV	DV	DV	DV
Bundesagentur für Arbeit (BA)		BMBFSFJ	DJI	DJI	DJI	DJI	DJI	DJI
Staatsministerin für Sport und Ehrenamt (StMSpEA)		Juryvorsitz des Deutschen	DBR	BMFTR	KMK	StMSpEA	CL/BUNDI	
Kultusministerkonferenz (KMK)		Kinder- und Jugendhilfepreises		KMK	NC	KMK		
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV)		DJI		BA	BEVKI	BA		
Deutsches Jugendinstitut (DJI)		NC						
National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (NC)								
Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi)								
Careleaver e.V./Bundesnetzwerk der Interessenvertretungen in der Kinder- und Jugendhilfe (CL/BUNDI)								
Deutscher Behindertenrat (DBR)								
Personen insgesamt	5	37	21	19	22	23	23	21

Gremienvertretungen der AGJ

.....

Die AGJ wirkte gemäß ihren Zielen und Aufgaben und auf Basis ihrer Leitbegriffe Kommunikation – Kompetenz – Kooperation im Jahr 2025 in den folgenden unterschiedlichen Gremien mit:



Gremien auf nationaler Ebene

Ausschuss zum Nationalen Aktionsplan

***Neue Chancen für Kinder in Deutschland* sowie dessen Steuerungskreis (angesiedelt beim BMBFSFJ)**

Vertretung der AGJ durch: Franziska Porst (Geschäftsführerin)

Beirat Dialogforum Bund trifft kommunale Praxis

Vertretung der AGJ durch: Angela Smessaert (stellvertretende Geschäftsführerin)

Beirat Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

Vertretung der AGJ durch: Prof. Dr. Karin Böllert (Vorsitzende) in ihrer Funktion als stellvertretende Beiratsvorsitzende (bis Juli 2025)

Beirat USK (Freiwillige Selbstkontrolle Unterhaltungssoftware)

Vertretung der AGJ durch: Heico Michael Engelhardt (SOS-Kinderdorf Schleswig-Holstein)

Beirat Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin)

02
25

IM FOKUS

Diversität von Fachkräften

U. a. mit folgenden Themen:

Wie kann gesellschaftliche Diversität einen stärkeren Widerhall in den Trägerstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe finden?

„Da fühle ich mich nicht wohl, das zu thematisieren“ – Diversität und Diskriminierung aus Perspektive von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe

Einblicke in die Praxis der Jugendverbände zur Intersektionalität

PRODUKTINFORMATIONEN UND INHALTSVERZEICHNIS



Berater*innenkreis zum 7. Armuts- und Reichtumsbericht

Vertretung der AGJ durch: Prof. Dr. Karin Böllert (Vorsitzende bzw. ehem. Vorsitzende)

BNE-Forum Frühkindliche Bildung

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin)

Bündnis KipsFam

Vertretung der AGJ durch: Laurette Rasch (Referentin)

Expertendialog zur Erarbeitung eines Qualitätsentwicklungsgesetzes mit bundesweiten Standards

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin)

Expertengremium zum Monitoring des Gute-KiTa-Gesetzes

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin)

Fachausschüsse des Deutschen Vereins

Vertretung der AGJ durch: Franziska Porst (Geschäftsführerin) und Referentinnen der AGJ

Fachbeirat Bundesnetzwerk Ombudschaft in der Jugendhilfe

Vertretung der AGJ durch: Angela Smessaert (stellvertretende Geschäftsführerin)

Fachbeirat Kompetenzzentrum Jugend-Check

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin) und Heidi Schulze (Projektkoordinatorin)

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Vertretung der AGJ durch: Laurette Rasch (Referentin)

Kuratorium und wissenschaftlicher Beirat Deutsches Jugendinstitut

Vertretung der AGJ durch: Prof. Dr. Karin Böllert (Vorsitzende, bis Juli 2025)

Mitgliederversammlung Deutsches Jugendinstitut

Vertretung der AGJ durch: Prof. Dr. Karin Böllert (Vorsitzende, bis Juli 2025) und Franziska Porst (Geschäftsführerin)

Mitgliederversammlung Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Vertretung der AGJ durch: Franziska Porst (Geschäftsführerin) und Dr. Irene Poczka (Referentin)

Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Vertretung der AGJ durch: Prof. Dr. Karin Böllert bzw. Dr. Gabriele Weitzmann (Vorsitzende, Wechsel Juli 2025); in den verschiedenen Arbeitsgruppen: Monique Sturm (Referentin) und die Vorstandsmitglieder Dr. Kristin Teuber (SOS Kinderdorf e. V.) und Benjamin Landes (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.)

Netzwerk der Bündnispartner*innen des Boys' Day

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin)

Ständige Fachkonferenz 1 des DJJuF:

Grund- und Strukturfragen des Jugendrechts

Vertretung der AGJ durch: Angela Smessaert (stellvertretende Geschäftsführerin)

Überarbeitung S3+ Kinderschutzleitlinie

Vertretung der AGJ durch: Angela Smessaert (stellvertretende Geschäftsführerin)



Gremien auf europäischer Ebene

Europäische Kinderrechtsorganisation Eurochild

Vertretung der AGJ durch: Dr. Irene Poczka (Referentin)

OMEP (World Organization for Early Childhood Education)

Vertretung der AGJ durch: Eva-Lotta Bueren (Referentin)

Internationale Arbeitsgemeinschaft für Jugendfragen (IAGJ)

Vertretung der AGJ durch: Angela Smessaert (stellvertretende Geschäftsführerin)

04

Das Jahr 2025 in Zahlen

Wirtschaftliche Rahmendaten

Der Rechts- und Vermögensträger der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ ist der Verein *Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe e. V.*, dessen Gemeinnützigkeit vom Finanzamt für Körperschaften Berlin regelmäßig bestätigt wird.

Um die in den vorangegangenen Kapiteln dargestellten Leistungen zu erbringen und die satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, unterhält der Verein eine Geschäftsstelle – im Jahr 2025 mit durchschnittlich elf bewilligten Planstellen, verteilt auf insgesamt 13 Mitarbeiter*innen in Vollzeit und Teilzeit. Die Geschäftsstelle der AGJ (Infrastrukturförderung der AGJ) wird im Wege einer jährlichen Projektförderung vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gefördert. In weiteren AGJ-Projekten waren 2025 eine Projektkoordinatorin, sieben Referent*innen, drei Projektassistentinnen und sechs Werkstudentinnen tätig. Die Grundlage für die folgenden Angaben zum Haushalt ist der vom Vorstand der AGJ beschlossene Wirtschaftsplan 2025 einschließlich unterjährig beschlossener Änderungen bei den entsprechenden Soll-Ansätzen. Die vom Vereinsvorstand und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu bestätigenden Ist-Werte standen zur Berichterstellung noch nicht zur Verfügung.

Der Verein hatte ohne seine Projekte im Berichtszeitraum Einnahmen von rund 152.940 Euro* geplant. Von diesen Mitteln wurden geförderte Projekte und voll eigenfinanzierte Projekte des Vereins im Umfang von rund 118.500 Euro* bezuschusst bzw. finanziert. Weitere Ausgaben des Vereins für fachliche Vereinsaktivitäten beliefen sich auf rund 34.440 Euro*.

Für die Projektbewirtschaftung standen im Berichtszeitraum 2025 öffentliche Zuwendungen des Bundes, Zuwendungen bzw. Beiträge der Länder (hier: DJHP) sowie der Stadt Leipzig (hier: 18. DJHT) in Höhe von insgesamt rund 3.240.000 Euro* zur Verfügung.

Um die gesamten Einnahmen und Ausgaben der AGJ und ihrer Projekte zu veranschaulichen, werden auf [Seite 55](#) die Eckdaten tabellarisch dargestellt. Der größte Teil der Eigenmittelerzielung des Vereins resultierte aus den Mitgliedsbeiträgen der AGJ in Höhe von rund 52 Prozent des Vereinshaushalts (ohne Projekte). Die Verkaufserlöse von Publikationen machten mit rund 38 Prozent den zweitgrößten Teil der Einnahmen aus.

Der Vertrieb von Publikationen im Eigenverlag und der Verkauf von Anzeigen im FORUM Jugendhilfe sind steuerpflichtige Umsätze aus wirtschaftlichem Zweck- bzw. Geschäftsbetrieb im Sinne der §§ 65, 66 der Abgabenordnung (AO). Die Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen sind zum größten Teil umsatzsteuerbefreit nach § 4 UStG Nr. 22a. Mit den tabellarisch aufgelisteten Eigenmitteln bezuschusst der Verein das Projekt *Infrastrukturförderung der AGJ-Geschäftsstelle* und führt mit Eigenmitteln selbstständig eigene Projekte bzw. Kooperationsprojekte durch.



ZAHLEN & FAKTEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN 2025*

	Einnahmen in € rd.	Ausgaben in € rd.	Anteil am Gesamthaushalt in % rd.
Verein mit Zuschüssen Projekte	152.940,00	152.940,00	Zuschüsse in Projekten enthalten
Verein ohne Zuschüsse Projekte (bereits in den o. g. Summe inkludiert)		34.440,00	1,0
PROJEKTHAUSHALTE			
Infrastrukturförderung der AGJ-Geschäftsstelle	1.027.100,00	1.027.100,00	30,6
jugendgerecht.de – Eigenständige Jugendpolitik	250.000,00	250.000,00	7,4
Das Portal der Kinder- und Jugendhilfe	155.511,91	155.511,91	4,6
18. DJHT	1.345.500,00	1.345.500,00	39,8
Abend der Begegnung	112.000,00	112.000,00	3,3
Europe@DJHT	31.400,00	31.400,00	0,9
DJHT-Programmheft	31.600,00	31.600,00	0,9
Digitale Kompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe	200.175,79	200.175,79	5,9
Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen	95.800,00	95.800,00	2,8
Transferveranstaltung	66.253,58	66.253,58	1,9
Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis	23.650,00	23.650,00	0,7
Kinderbuch <i>Wir alle im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz</i>	1.550,00	1.550,00	0,1
§ 4a-Fonds	3.000,00	3.000,00	0,1
Gesamthaushalt Verein ohne Zuschüsse Projekte	3.377.981,28	3.377.981,28	100 %

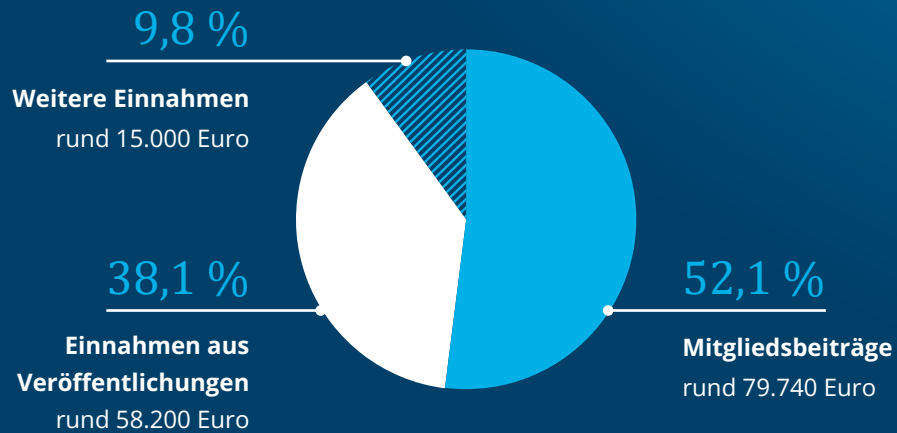


ZAHLEN & FAKTEN

EINNAHMESTRUKTUR DES VEREINS 2025*

GESAMT

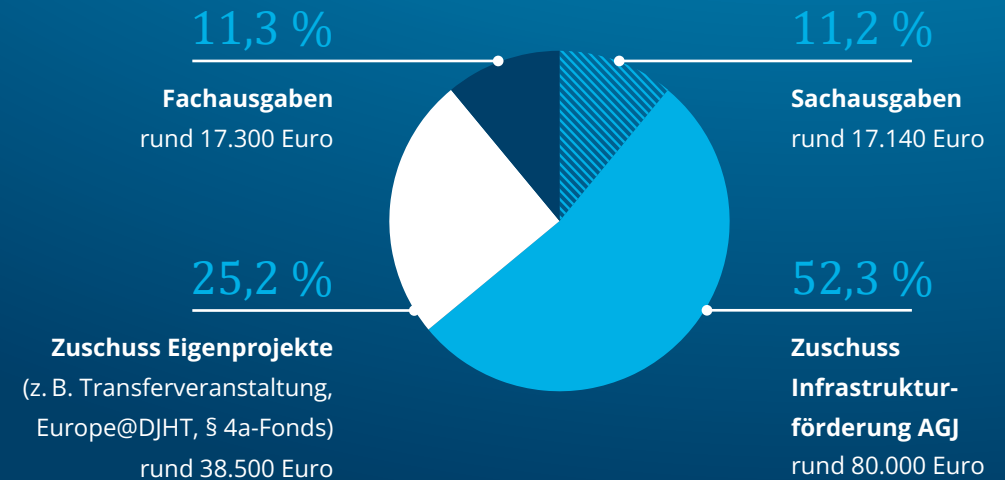
rund 152.940 Euro | 100,0 %



AUSGABENSTRUKTUR DES VEREINS 2025*

GESAMT

rund 152.940 Euro | 100,0 %



Zahlen, Daten, Fakten der AGJ-Öffentlichkeitsarbeit 2025



WEBSITE

7.992.766

Zugriffe

273.216

Besucher*innen



FACEBOOK

1.813

Follower*innen



NEWSLETTER

2.394

Abonent*innen



FORUM JUGENDHILFE

1.045

Abonent*innen
(durchschnittlich)



EIGENVERLAG

6.233

verkaufte Bücher

Impressum

Herausgeber

Vorstand der Arbeitsgemeinschaft
für Kinder- und Jugendhilfe e. V.
Mühlendamm 3 — 10178 Berlin
Telefon (030) 400 40-200 — Fax (030) 400 40-232
agj@agj.de — www.agj.de

Verantwortlich Vorstand: Dr. Gabriele Weitzmann, Claudia Porr, Dominik Ringler,
Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Philipp Schweizer
Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch
zwei Mitglieder des Vorstands vertreten.

V. i. S. d. P. Franziska Porst (Geschäftsführerin)

Redaktion und Konzept Sabine Kummetat (Presse- und Öffentlichkeitsreferentin)

Beiträge des Geschäftsberichts Team der AGJ-Geschäftsstelle

Gestaltung Bettina Schmiedel

Titelgrafik unter Verwendung von rastudio/Freepik.com

Icons unter Verwendung von moiseev/Depositphotos.com

Berlin, April 2026

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des: